Kirchenblatt für die Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden beider Appenzell

magnet

AZB
CH-9102 Herisau 2 Dorf
P.P. / Journal

Retouren an:
Appenzeller Druckerei
Kasernenstrasse 64
Postfach 1050

Post CH AG

MANN, OH MANN!

Theater Knotenpunkt aus Zürich gastiert in Herisau

mehr auf Seite 13

Oktober 2023 | Nr. 8 | 110. Jahrgang

Gott stellt keine Anforderungen

von Hajes Wagner, Pfarrer in Heiden

«Da ist nicht Mann und Frau. Denn ihr seid alle eins in Christus Jesus.» Gal 3,28

Kriegshelden, Herrscher, Vaterfiguren, Propheten, Apostel, Betrüger, Verliebte, Schläger, Heiler, Trinker, Eremiten, Bauleute, Schriftgelehrte, Hirten: die Bibel redet von Männern nicht zu knapp. Die Frauen kommen spärlicher vor. Aber was ist nun in der Bibel ein Mann? Wer darauf eine Antwort sucht, kann sich seine Vorbilder nach Lust und Laune aussuchen. Und selbstverständlich lassen sich auch höchst problematische Rollenbilder mit der Bibel begründen. Vielleicht zeigt gerade die Vielfalt an Männergestalten, dass es eben nicht ein einziges Schema gibt, in das Gott die Menschen hineinpressen will. Nicht alle müssen wie Noah die Welt retten. Oder wie Paulus die Welt bekehren. Oder wie Jakob ihren Bruder betrügen. Oder wie Salomo 700 Frauen haben. In einer patriarchal geprägten Kultur lastet der Anspruch, geschlechtergerecht zu handeln und zu sprechen zu Recht auf den Männern. Aber müssen Männer darum verstecken, dass sie Männer sind? Nein. Es braucht keine Entschuldigung dafür, dass wir Männer Männer sind. Für die Untaten, die wir anstellen, da haben wir uns allerdings zu entschuldigen. Zum Beispiel dafür, dass es noch immer eine Lohnungleichheit gibt zwischen Mann und Frau. Und warum hören wir nicht endlich mit dem Krieg auf? Der ist nämlich noch immer fast ausschliesslich Männersache. Und dafür gibt es keine Entschuldigung.

«Gott stellt keine Anforderungen. Er schenkt uns Gaben und Talente.»

Die biblischen «Helden» sind gebrochene Helden. Sie zeigen durchs Band Schwächen und Fehler, es unterlaufen ihnen grobe und schlimme Sünden. Und das ist ein Trost in einer Welt, die uns vorgaukelt, die Männer müssten stark und leistungsfähig und dazu auch noch perfekte Hausmänner und mütterliche Väter sein. Männer müssen den Anforderungen, die die Gesellschaft an sie stellt, nicht genügen. Gott stellt keine Anforderungen. Er schenkt uns Gaben und Talente. Und das ist ein völlig anderer Blickwinkel. Wir sind nicht gefordert, wir sind beschenkt. Als Beschenkte können wir uns entfalten. Der Druck weicht. Freiheitsräume entstehen. Aber dafür müssen wir die Vorbilder zuerst weglegen. Sie setzen uns nämlich unter Druck: So solltest du auch sein. Nein: So musst du ganz und gar nicht sein. Du musst nicht sein wie David und auch nicht wie Abraham oder Gideon, Salomo, Paulus oder Elia.

Es gibt nicht ein einziges Schema, in das Gott die Menschen pressen will. Quelle: unsplash.com/Brett Jorda

«Es wäre ein Jammer, die Vielfalt, die Gott schuf, zu leugnen.»

Selbstverständlich sind Männer anders als Frauen. So wie das für alle Geschlechter gilt. Es wäre ein Jammer, die Vielfalt, die Gott schuf, zu leugnen. Und weil es Unterschiede gibt, ist es unmöglich, allen Geschlechtern immer gerecht zu werden. Das dürfen wir als Christen aussprechen und festhalten, ohne uns billig zu entschuldigen. Wir sind begrenzte Menschen, wir sind Sünder und bleiben es. Und trotzdem sind wir wunderbar begabt. Entfalten wir unsere Gaben zum Lobe Gottes, der die Vielfalt liebt. Als Männer. Und Frauen. Und über die Geschlechter hinweg.

Editorial

von Judith Husistein

Judith Husistein, Mitglied der Redaktionskommission

Impressum
Kirchenblatt für die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden beider Appenzell (erscheint monatlich)
Herausgegeben im Auftrag der Synode der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell

Redaktionskommission
Judith Husistein, Stein (jh); Isabelle Kürsteiner, Walzenhausen (iks); Heinz Mauch-Züger, Stein (hmz); Jonathan Németh, St. Gallen (jn); Annette Spitzenberg, Präsidentin, Reute-Oberegg (as); Lars Syring, Bühler (sy)

Redaktion
Karin Steffen (ks), Obere Rickenbach 3, 9411 Schachen b. Reute, Tel. 071 340 04 55, magnet@ref-arai.ch

Magnet-Download
www.ref-arai.ch

Produktion
Appenzeller Druckerei AG, 9100 Herisau
Adressänderungen melden Sie bitte direkt der örtlichen Kirchgemeinde

WEMF
Beglaubigte Auflage 3 300

Magnet online
www.magnet.jetzt
www.ref-arai.ch

Titelbild
Mann, oh Mann!
Jonathan Németh

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C018740
FSC www.fsc.org

Liebe Leser:innen

Wie muss Mann sein? Eine ganze Magnetausgabe zum Thema Mann? Ja, die Männer verdienen diese Aufmerksamkeit.

In den letzten Jahren sind sie immer neuen Kritiken, Anklagen, Verdächtigungen und Forderungen ausgesetzt. Dass Frauen auf Gleichberechtigung im Beruf und in der Familie pochen und sich gegen männliche Übergriffe jeder Art wehren, ist richtig. Doch manchmal frage ich mich, wie ein Mann mit der ganzen Palette von Themen umgehen soll.

Von Buben wird immer noch mehrheitlich erwartet, tapfer, mutig und stark zu sein. Und wenn ich beobachte, welche männlichen Jugendlichen von Mädchen umschwärmt werden, dann sind es oft die Coolen, die Stärke, Verwegenheit oder sogar etwa Rebellion ausstrahlen. Woher soll der junge Mann später wissen, wie viel Empathie, welche Emotionen von ihm gewünscht werden, was eine freundschaftliche Berührung, ein Flirt ist und wo die Belästigung beginnt, zumal jede Frau ihre eigenen Vorstellungen und Grenzen hat?

Und wenn es geklappt hat und eine Beziehung mit Zukunftsplänen entsteht, erwartet Frau trotz Gleichberechtigung den absolut perfekten Heiratsantrag. Romantisch, ausgefallen, einmalig soll er sein. Der Mann muss hohen Ansprüchen genügen und sich das Ja der Liebsten schwer verdienen. Rollentausch gibt es bei diesem Thema selten. Mit der Familiengründung kommen neue Herausforderungen. Früher waren die Rollen meist klar verteilt. Der Mann war berufstätig und sorgte für den Lebensunterhalt, die Frau kümmerte sich um Haushalt und Kinder. Heute teilen sich Eltern vermehrt Berufs- und Familienarbeit. Auch Papis wechseln Windeln, stehen nachts auf, machen Wäsche oder Haushalt, während Mamis sich in ehemaligen Männerdomänen bewähren. Kommt es jedoch zur Trennung, ist die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder beim Vater bleiben dürfen, immer noch gering.

Im beruflichen oder sportlichen Umfeld sind Männer, die mit Kindern arbeiten, besonders gefordert. Der Kindergärtner, ein Familienvater, verlangt, dass die Kleinen morgens im Turntenue kommen, damit keines seine Unterstützung beim Umziehen braucht. Der Lehrer hütet sich, mit einem Schüler allein zu sein, während seine Kollegin durchaus einmal ein weinendes Kind in den Arm nehmen darf. Beim Turnunterricht muss sich der Mann jede Hilfestellung, die eine Berührung erfordern könnte, genau überlegen. Denn wie kann er seine Integrität beweisen, wenn auch nur eine einzige ungerechtfertigte Anschuldigung die Runde macht? Männer unter Generalverdacht – eine problematische Entwicklung. Nicht nur für den Mann.

In dieser Magnetausgabe finden Sie Männerthemen verschiedenster Art. Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich mit mir darüber, dass es Männer gibt und dass sie anders sind – Frauen aber auch.

Herzlich, Ihre

Judith Husistein

Männer haben’s auch nicht leicht

von Lars Syring

Hallo Lars, schön dich zu sehen.

Ja, danke, gleichfalls. Welches Thema haben wir denn heute?

Männer!

Männer? Und da kommst du zu mir?

Wieso denn nicht? Du bist doch ein Mann.

Irgendwie schon. Aber das ist heute nicht so ganz einfach.

Wieso das denn?

Weil alles im Fluss ist. Früher war das einfacher, hab ich den Eindruck. Heute ist nicht mehr ganz klar, was einen Mann zu einem Mann macht. Das hat Herbert Grönemeyer schon in den 80ern gesungen: «Wann ist ein Mann ein Mann?» Mann = Macho, das funktionierte plötzlich nicht mehr.

Kenn weiss, was ihn zum Mann macht. Aber er schweigt. Quelle: sy

Das musst du erläutern.
Wie meinst du das?

Naja. Auf der Konfirmationsreise waren wir im Kino. Wir gehen immer nach Spenge ins Zentraltheater. Da gibt es bei jeder Bankreihe einen Serviceknopf. Den kannst du drücken und dann kommt jemand, bei dem du Glace bestellen kannst.

Wow. Das ist klasse. Tolle Idee!

Ja. Super. Find ich auch. Wir gehen dahin, ganz egal, welcher Film läuft. In diesem Jahr lief «Fast and Furious 10». Die Konfirmierten haben sich gefreut. Ich war skeptisch. Die ersten neun Teile hatte ich nicht gesehen und keinen Plan, worum es da überhaupt geht.

Ist doch klar: Männer! Muskeln! Autos!

Genau darauf will ich hinaus. Vin Diesel spielt einen Mann, Dominic Toretto, der nicht nur ein imposantes Auto hat, sondern auch eine Familie. Toretto holt seine Vergangenheit ein. Die Familie wird von einem Schurken angegriffen, der alles zerstören will, was Toretto liebt.

Das ist doch ein beliebter Plot. Nichts Ungewöhnliches.

Ungewöhnlich nicht. Aber wenn ich mir jetzt vorstelle, Vin Diesel ist der Prototyp eines Mannes, naja.

Wegen der Muskeln?

Auch. Aber auch, weil er offensichtlich eine gestörte Beziehung zu seinem Auto hat. Das ist quasi ein Familienmitglied. Er hat das selbst getunt. Neben der Handbremse ist eine Gasflasche angeschlossen. Und wenn es kritisch wird, dreht er an einem Rädchen und sofort strömt Nitro in den Motor und gibt ihm dieses entscheidende bisschen mehr Power. Genau soviel, dass er dem Schurken entkommt. Aber ich will nicht spoilern. Doch auch dieses ganze Gerede von Vergeltung und so. Das ist nicht meins. Wenn das Männer sind, dann bin ich wohl keiner.

Hat dich dieser Film so in deiner Identität erschüttert?

Der Film ist nur ein weiterer Baustein. Was einen Mann ausmacht, wird mir immer unklarer. Früher gab es lediglich ein biologisches Kriterium. Und die Rollenerwartung war auch klar. Der Mann geht arbeiten und schafft genügend Geld heran. Die Frau kümmert sich um die Kinder und den Haushalt. Bei meinen Eltern ist dieses Modell noch gut aufgegangen. In meiner Generation passte das schon nicht mehr. Für alles müssen wir Verabredungen treffen.

Wer macht den Haushalt? Wer geht einkaufen? Worauf können wir uns einigen? Wer arbeitet wieviel und wann? Wer holt die Kinder ab?

Uns Männern stellen sich banale Fragen, auf die es schwer fällt, eine Antwort zu finden. Manchmal habe ich den Eindruck, wir können nur verlieren. Wenn ich mit einer Frau unterwegs bin, und wir kommen an eine Tür: Gehe ich dann

einen Schritt vor und halte ihr die Tür auf, so wie das früher gentlemanlike gewesen wäre? Oder halte ich die Frau für so emanzipiert, dass sie das vielleicht in den falschen Hals bekommen könnte?

Ich habe damals lange überlegt, wie und ob ich meiner Frau einen Heiratsantrag machen soll. Eigentlich hätte sie das ja auch machen können, emanzipiert wie sie ist. Oder? Schon das war heikel. Ich hatte überlegt: Frag ich sie: «Willst du meine Frau werden?», dann wäre das zu sehr auf der Ebene des Besitzverhältnisses, zu possessiv. Frage ich sie: «Willst du den Rest deines Lebens mit mir verbringen?», klingt das zu depressiv. Ich habe dann: «Willst du mich heiraten?» genommen. Was Besseres ist mir nicht eingefallen.

Ja. Das war bei mir genau so!

Naja. Hauptsache sie hat «Ja» gesagt.
Und damit das klar ist: Ich behaupte nicht, dass es für Frauen heute einfacher ist. Ich spüre da auch viel Unsicherheit. Und ich bin erstaunt, wie heute junge Frauen wesentliche Aspekte, für die die Frauen früherer Generationen gekämpft haben, als nicht mehr so wichtig taxieren.

Als wir neulich ein Reglement überarbeitet haben, meinten zwei junge Frauen, wir könnten auf die inklusive Sprache verzichten. Es reiche doch, wenn dort die männliche Form stehe. Ich kam mir seltsam vor, dass ich als Mann Frauen gegenüber für ihre Rechte kämpfe.

Und in der Generation nach uns ist die ganze Geschlechterfrage ja noch viel unübersichtlicher. Plötzlich gibt es mehr Möglichkeiten. Ich kann sogar «Nicht binär» sein, auch wenn das noch nicht im Ausweis eingetragen werden kann. Das dritte Geschlecht ist in der Schweiz nicht anerkannt. Aber der Wechsel des Geschlechts ist auf dem Zivilstandsamt jetzt ganz einfach und ohne Diskriminierung möglich. Und offensichtlich wird diese Möglichkeit genutzt. Sich im falschen Körper fühlen – dahinter steckt viel Leid. Das ist nicht einfach. Und in den sozialen Medien geben die Menschen an, wie sie angesprochen werden möchten, wie sie sich selbst definieren.

«Da sind viel zu viele Fettnäpfchen und Verletzlichkeiten. Vielleicht reicht es aus, wenn wir uns einfach als Menschen sehen.»

Ist denn die Frage nach dem Geschlecht heute nur noch die Frage, wie man sich fühlt?
Naja. Ich vermute nicht, dass das so einfach ist. Heute wird vom «sozialen Geschlecht» gesprochen. Geschlecht hat viele Aspekte. Aber eben. Da scheint es durchaus Abstufungen des Fremdheitsemfindens zu geben. Wenn ich mir vorstelle, ich rede mit Vin Diesel und seinen Jungs, dann fühle ich mich auch irgendwie fehl am Platz. So bin ich nicht Mann. Und es gibt viele Aspekte, Rollenzuschreibungen usw., bei denen ich sagen würde: So bin ich nicht. Und: So will ich auch gar nicht sein. Aber deshalb würde ich mein Geschlecht nicht in Frage stellen. Ich bin, ganz klar, ein Mann. Aber mit den Schubladen habe ich Mühe. Ich fühle mich nicht fremd in meinem Körper.

Eher fremd in den Rollenzuschreibungen?

Genau. Mich überfordert das alles ein bisschen. Da sind viel zu viele Fettnäpfchen und Verletzlichkeiten. Vielleicht reicht es aus, wenn wir uns einfach als Menschen sehen. Sind diese ganzen Dualitäten nötig? Im 1. Mose 1, 27 heisst es: «Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn (den Menschen, nicht den Mann!); als Mann und Frau schuf er sie.» So übersetzt die Zürcher Bibel. Im Hebräischen steht da: «männlich und weiblich schuf er sie.» Das anzuerkennen würde schon viel Dampf vom Kessel nehmen. Denn es ist ja nicht zu bestreiten, dass wir männliche und weibliche Anteile in uns haben. Unterschiedlich ausgeprägt natürlich, bunt gemischt. Aber so oder so: Wir sind geschaffen im Bilde Gottes, des Gottes, der alles in allem ist, wie Paulus das sagt.

Wie sieht dein Sohn das denn mit dem «Mann-Sein»?

Ich habe ihn gefragt. Er hat erst mal nachgedacht. Und dann sagte er: «Alles, was ich sagen könnte, wird von allen anderen, die eine andere Meinung haben, auseinander genommen.»

Also hat er lieber nichts gesagt?

Ja. Aber das ist tragisch, oder? Wenn wir sprachlos sind, auch aus Sorge, wir könnten andere verletzen. Oder aber wir verletzen einander bewusst, vielleicht aus Angst vor den eigenen unbewussten Anteilen. Ach, das ist heikel.

«Was einen Mann ausmacht, wird mir immer unklarer. Früher gab es lediglich ein biologisches Kriterium.»

Wie hat Grönemeyer so schön gesungen: «Männer haben's schwer, nehmen's leicht!»

Ok. Darauf können wir uns einigen.

Das Gespräch mit sich selbst führte Lars Syring an einem lauen Sommerabend am offenen Fenster.

Mann.!?

von Heinz Mauch-Züger

Die traditionelle Rolle der Männer ist in den vergangenen Jahrzehnten nicht nur von feministischer Seite in Frage gestellt worden. Auch Männerrechtsbewegungen haben die überkommenen Stereotypen in Frage gestellt und mit der LGBTQ+-Bewegung* haben sich weitere Bevölkerungsgruppen in die Diskussion eingebracht. Und jetzt?

Die Infragestellung des Mannes als Oberhaupt der Familie und als Ernährer derselben hat Verschiebungen ausgelöst, die heute mit der Genderdiskussion eine neue intensive Ausstrahlung erhalten hat. Die Meinungen gehen weit auseinander.

Rollenbildung

Der Mann als Oberhaupt der Familie ist ein jahrtausendealtes Rollenbild, das von vielen Menschen als «naturgegeben» und je nach religiöser Ausrichtung als «gottgegeben» hingenommen wurde und wird. Der Mann als Ernährer ist eine Folge der Arbeitsentwicklung im 19. und vor allem im 20. Jahrhundert. Am Anfang der Industrialisierung arbeiteten noch praktisch alle Familienmitglieder inklusive Kinder in den Fabriken. Mit den aufkommenden Arbeiterkämpfen und dem sich bildenden gewerkschaftlichen Widerstand setzten sich schrittweise Veränderungen durch, welche die Frauen dem häuslichen Bereich und die Männer dem Erwerbsbereich zuordneten.

Diese Aufteilung erschien der bürgerlichen Welt sehr bald als richtig. In ihr wurde die natur- oder gottgegebene Überlegenheit des Mannes in der Zeit der Veränderungen etwas angekratzt, jedoch in keiner Weise in Frage gestellt. Mit der politischen Entwicklung von parlamentarischen Systemen konnten solche Infragestellungen ins sogenannt linke Lager verortet werden. Bürgerlich-liberale Kreise, zu welchen der absolute Grossteil der Arbeitgebenden gehörte, waren sich gewiss, dass sie die Kontrolle behalten würden.

Verschiebungen

Seit den sechziger Jahren ist durch die Thematisierung der politischen Gleichberechtigung jedoch mehr und mehr Bewegung in das herrschende Rollenbild des Mannes gekommen. Mit der Genderdiskussion der vergangenen paar Jahre sollte es deutlich geworden sein, wie sich hinter dem Wort «Mann» ein komplexes Denksystem verbirgt, das bewusst und unbewusst Werte und Verhalten nicht nur im Umgang mit Frauen, sondern auch mit Fremdem und Unbekannten impliziert. Die Sprache als Ausdruck und gleichzeitig Prägung des Denkens offenbart wertende Haltungen weit über die oft gehörte Begrüssungsfloskel «Sehr geehrte Besucher, die Frauen sind natürlich mitgemeint» hinaus. Längst steht «Mann» nicht mehr nur in Frage in Bezug auf «Frau», er steht auch in Frage in Bezug auf alle Menschen, die dem Stereotyp von männlich und weiblich nicht einfach entsprechen.

Mann, Männlichkeit – was verbindet sich in Zukunft damit? Quelle: Taras-Chernus-unsplash

Mann und Kirche

Dass die christliche Religion und mit ihr die Kirche ihren Teil am Rollenbild «Mann» mitgeprägt haben, steht ausser Frage. Als weltanschauungsprägende Institutionen mit politischer Tragweite galt es, ein Gleichgewicht zu halten, das den anderen mächtigen Figuren (Kaiser, Könige, Arbeitgeber etc.) nicht zu sehr in die Quere kam. Immer jedoch keimte in dieser Kirche auch der Geist des Mannes aus Galiläa, der sich über gesetzte Vorstellungen hinwegsetzte, sich mit den falschen Leuten unterhielt und sich zur falschen Zeit am falschen Ort aufhielt.
Ordensfrauen und -männer stellten über Jahrhunderte hinweg kirchliche Amts- und Machtausübungen immer wieder in Frage. Diesen Teil der Kirchengeschichte kennen die Wenigsten.

Neue Menschen

Mit dem «neuen» Mann kommen auch «neue» Frauen und alle «neuen» dazwischen oder darum herum. Diese «neuen» Menschen sind nicht besser als die alten. Sie tragen jedoch die Möglichkeiten in sich, welche die heutige Zeit braucht. Der Mensch aus Galiläa wüsste da wohl ein paar neue Gleichnisse zu erzählen.

* «LGBTQIA+» ist eine Abkürzung der englischen Wörter Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual/Transgender, Queer, Intersexual und Asexual. Es ist also eine Abkürzung für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle/Transgender-, queere, intersexuelle und asexuelle Menschen.

Jesus, der Mann

von Annette Spitzenberg

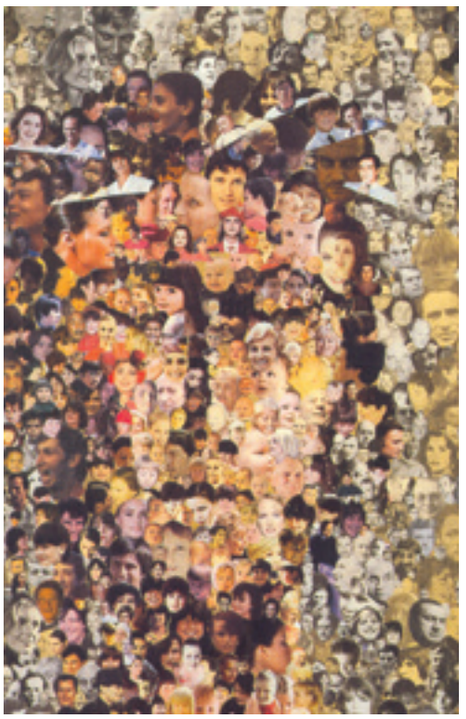
Liebe Lesende, lassen Sie sich durch diese Überschrift irritieren? Denken Sie: «Was soll das? Was heisst der Mann? Wieso wird Jesus auf Mannsein reduziert? Soll Jesus gar das eine und einzige Beispiel für gelebte Männlichkeit darstellen?».

Sie haben recht. Jesus, der Mann ist ein Klischee. Daher vielleicht treffender: Jesus als Mann. Ich erlaube mir im Folgenden, Jesus unter den Aspekten des Mannseins zu beleuchten im Vergleich mit Männerbildern und -rollen der damaligen und heutigen Zeit. Ich tue es mit ein wenig Unbehagen. Dieses rührt daher, dass in der Geschichte über lange Zeit hinweg Männer über Frauen geschrieben, sie definiert und zum Objekt gemacht haben. Daher verstehe ich meinen Beitrag mehr als persönliche Deutung, die mit der heutigen Brille zurückschaut auf das Damals.

Unbestritten bleibt die Tatsache: Jesus wurde als Mann geboren und ist als Mann gestorben. Und selbst wenn es einige wenige feministische Versuche gab, Jesa Christa als Anrede und Alternative zu sehen, so hat sich das nie durchgesetzt, auch nicht in der feministischen Theologie.

«Jesus wurde als Mann geboren und ist als Mann gestorben. Und selbst wenn es einige wenige feministische Versuche gab, Jesa Christa als Anrede und Alternative zu sehen, so hat sich das nie durchgesetzt.»

Jesu Lebensentwurf entsprach keiner konventionellen Männerrolle der damaligen Zeit. Sonst hätte er weiter als Zimmermann arbeiten müssen, heiraten, Kinder zeugen und seine Mutter finanziell versorgen. Nun gibt es zwar Thesen,



Diese Collage des Lycée de Péronne gehört zu meinen Lieblingsdarstellungen von Jesus Christus. Sein Antlitz, gebildet aus unseren eigenen Gesichtern. Quelle: as

die besagen, dass von Frau und Kindern nie die Rede sei, weil dies so normal sei, dass man es nicht habe erwähnen müssen. Das überzeugt mich nicht, da andere Familienmitglieder explizit vorkommen (Brüder, Mutter).

Zum Entsetzen seiner Herkunftsfamilie, zu denen er ein gespanntes Verhältnis hatte (Mk 3, 20.21), zog er als mittelloser Wanderprediger mit Freund:innen im Land herum. Diese bezeichnete er als seine Familie.

Jesus zeigte als Mann Gefühle, immer wieder wird berichtet, dass er geweint habe. Er zeichnete sich aus durch grosse soziale Kompetenzen, indem es ihm gelang, die Schar seiner Freund:innen zusammen zu halten, wiewohl sich darunter sowohl Freiheitskämpfer als auch Angestellte der Besatzungsmacht befanden. Frauen behandelte er mit Respekt und auf Augenhöhe, ebenfalls ungewöhnlich in der damaligen Zeit. Er predigte Sanftmut und lebte sie auch. Die Herkunft seines irdischen Vaters war nicht gesichert, umso mehr verstand er sich als Sohn des göttlichen Vaters im Himmel. Er zeichnete sich aus durch eine hohe spirituelle Begabung und Liebesfähigkeit. Und er hatte Angst (Gethsemane), um seinen baldigen Tod wissend. Zusammenfassend war Jesus als Mann kein Macho. In der Tiefenpsychologie würde man sagen, er hatte eine gut integrierte Anima (weibliche Seite).

Dass Jesus damit auch heute noch provoziert und gängige Bilder von Männlichkeit infrage stellt, zeigt sich aktuell, indem in gewissen evangelikalen Bewegungen in den USA Jesus plötzlich als schwach und links gilt. Worte aus der Bergpredigt: «wer dich auf die rechte Wange schlägt, dem halte auch die linke dar», sollten gemäss diesen Bewegungen gestrichen werden.

Diese Haltung jedoch verwechselt Sanftmut mit Schwäche. Jesus war alles andere als ein Feigling. Er hat sich seinem Weg des Kreuzes in bedingungsloser Liebe zu Gott und Mensch mutig gestellt. So wurde er als Mann zum Gesalbten, zum Messias, zur beispiellosen Verkörperung der auferstehenden Liebe Gottes. Nur als solcher konnte er überhaupt gesehen und verstanden werden.

«Jesus war alles andere als ein Feigling. Er hat sich seinem Weg des Kreuzes in bedingungsloser Liebe zu Gott und Mensch mutig gestellt.»

Heute würde er unter Umständen als Frau geboren, wer weiss? Und eines weiss ich auch: sein freier Umgang mit gängigen Rollenbildern befreit auch heute, und ich kann mich als Frau in ihm gespiegelt sehen, weil durchscheinend ist, dass das, was er gelebt hat, jenseits von Geschlechtskategorien wahr ist.

Mehr zum Thema «Evangelikale Bewegungen in den USA» von Focus online:

Es braucht positive Bilder von Vätern

von Tilmann Zuber

Das Vaterbild ist im Wandel. Der ehemalige kirchliche Männerbeauftragte Christoph Walser sieht im neuen Vater eine Chance, warnt jedoch vor Überforderung.

Christoph Walser, was macht einen guten Vater aus?
Das ist eine schwierige Frage. Ein guter Vater hat Zeit für seine Kinder, nicht nur am Wochenende. So bekommt er viel mit. Sonst besteht die Gefahr, dass die ganze Verantwortung der Frau überlassen wird. Studien zeigen, dass viele Väter ihre Frauen bei der Erziehung eigentlich nur unterstützen wollen. Das entspricht aber nicht einem modernen Vaterbild, bei dem beide Elternteile gleichberechtigt an die Aufgabe herangehen.

Dafür müssten Väter weniger arbeiten. Das können sich viele Familien nicht leisten.
Ja, gerade heute treffen die steigenden Lebenshaltungskosten Familien und Alleinerziehende besonders hart. Da Männer oft mehr verdienen als ihre Frauen, wird es finanziell schwierig, wenn sie weniger arbeiten und ihre Partnerin das Pensum aufstockt. Jedes Paar muss genau prüfen, was es von einer solchen Veränderung hat. Oft ist es nicht eine Frage des Willens, sondern der Finanzen.

«Es ist bedenklich, dass ein so reiches Land so wenig in die Familie investiert. Arbeit und Wirtschaft stehen in der Schweiz immer noch an erster Stelle.»

Ist es nicht so, dass Männer lieber Vollzeit arbeiten wollen?
Ganz und gar nicht. Umfragen zeigen, dass viele Männer bereit wären, ihre Arbeitszeit zu reduzieren. Tatsache ist aber, dass es in der Wirtschaft weniger

Christoph Walser. Quelle: Tilmann Zuber

Teilzeitstellen für Männer gibt und dass Familien den Gürtel enger schnallen müssen, wenn der Vater seine Arbeitszeit reduziert. Zudem sind die Rahmenbedingungen in der Schweiz schwierig. Sie ist eines der wenigen Länder in Europa, die keinen Elternurlaub nach der Geburt kennen. Diese Auszeit wäre wichtig für die Beziehung beider Partner zu den Kindern. Es ist bedenklich, dass ein so reiches Land so wenig in die Familie investiert. Arbeit und Wirtschaft stehen in der Schweiz immer noch an erster Stelle.

Männer müssen heute viele Rollen übernehmen: Sie sind verständnisvolle Väter und Partner. Sie sollen Karriere machen und im Haushalt anpacken. Führt das nicht zu Überforderung?
Ja, die Fakten sind da eindeutig. Zwischen 85 und 90 Prozent der Väter sind Hauptverdiener. Gleichzeitig wird erwartet, dass sie immer mehr Arbeit im Haushalt und mit den Kindern übernehmen. Männer müssen heute aufpassen, dass sie nicht ausbrennen.

Ist diese Gefahr gross?
Ja, das kann schnell zur Überforderung führen. Männer unterschätzen, was es bedeutet, zwanzig, dreissig Jahre die Rolle des Alleinernährers zu übernehmen.

Sie haben viele Männergruppen geleitet. Von welchen Problemen berichten die Väter?
Von fehlender Erholung. Das betrifft nicht nur die Väter, sondern auch die Mütter. Wenn ein Paar Kinder bekommt, bleibt neben Arbeit, Haushalt und Kindern kaum noch Zeit für eigene Bedürfnisse und Erholung. Man will nur funktionieren und achtet kaum auf sich. Eine weitere Schwierigkeit, von der Väter berichten, ist, dass sie Schwierigkeiten haben, eine Beziehung zu ihren Kindern aufzubauen. Sie fühlen sich an den Rand der Familie gedrängt wie Statisten, von denen die Kinder nichts wissen wollen.

Haben Väter und Mütter unterschiedliche Erziehungsvorstellungen?
Nein, das ist heute weniger eine Frage des Geschlechts. Entscheidender sind die Vorstellungen und Werte der jeweiligen Herkunftsfamilie.

Studien zeigen, dass Mütter ihre Partner teilweise gar nicht in die Erziehung einbeziehen.
Das kommt vor. Frauen sind seit Gene-

rationen kompetenter in der Kinderbetreuung. Viele Männer müssen hier mehr Energie und Zeit aufbringen und mehr Verantwortung übernehmen. Nur über die Frauen zu klagen, bringt wenig.

Viele Kinder wachsen heute ohne Vater auf. Brauchen Kinder nicht männliche Vorbilder?
Eindeutig ja. Viele Kinder begegnen bis zur Oberstufe nur weiblichen Erzieherinnen. Für einen Jungen ist es in diesem Alter wichtig, sich an männlichen Vorbildern orientieren zu können. Das gilt auch für Mädchen, denn ein Vater ist wichtig für das spätere Männerbild. Ideal ist es, wenn Kinder Kontakt zu Müttern und Vätern haben und sich an beiden Geschlechtern orientieren können.

Was bringen Väter in die Familie ein, was Mütter nicht können?
Das hängt in erster Linie nicht vom Geschlecht ab, sondern von der Person. Kinder haben durch Schwangerschaft und Geburt eine enge Beziehung zur Mutter. Frauen geben ihnen eher Sicherheit und Geborgenheit. Männer bilden den Gegenpol. Sie ermutigen die Kinder, die Welt zu entdecken. Heute verschwimmen diese Rollen zwischen den Geschlechtern immer mehr.

Wie sieht es mit Patchworkfamilien aus?
Der Mann sollte versuchen, eine Beziehung zu den Kindern seiner neuen Partnerin aufzubauen. Er möchte ja ein Teil dieser Familie werden. Als sozialer Vater kann er aber nie den leiblichen Vater ersetzen. Er kann aber eine wichtige Rolle im Leben der Kinder spielen und sie beim Aufwachsen begleiten.

Christoph Walser ist seit 2016 teilzeitlich als reformierter Theologe in Zürich tätig, seit 20 Jahren Experte in männerspezifischer Bildung und Beratung und seit 2016 auch als Dozent tätig für das Schweizerische Institut für Männer- und Geschlechterfragen: www.simg.ch.

Wie kann die Kirche Familien unterstützen?
Viele Kirchgemeinden machen Angebote für Väter und ihre Kinder. Dort können sich die Väter einmal ohne die Mütter austauschen. Abends am Lagerfeuer entstehen manchmal die besten Gespräche unter Männern.

«Mit Schuldzuweisungen kommen wir nicht weiter. Es braucht positive Väterbilder und dazu könnte die Kirche beitragen.»

Sind Väter ein Thema in der Kirche?
Ehrlich gesagt, nur am Rande. Unser spirituelles Angebot richtet sich vor allem an diejenigen, die viel Zeit und Musse für Meditation und Gottesdienst haben. Und daran mangelt es den meisten Vätern und Müttern. Konkret zeigt sich das zum Beispiel am Schweizer Vätertag, der mittlerweile in fast allen digitalen Kalendern zu finden ist, nur nicht in den kirchlichen. Dabei wäre der erste Sonntag im Juni eine wunderbare Gelegenheit, über Vaterschaft zu predigen.

Kennt die Bibel Vorbilder für Väter?
Das Alte Testament erzählt von vielen beeindruckenden Vätern. Und im Neuen Testament gibt es das wunderbare Bild von Josef, der seine Patchworkfamilie liebevoll umsorgt und beschützt. Ich vermute, dass die christliche Zurückhaltung beim Thema «Väter und Familie» kirchengeschichtlich bedingt ist. Das Neue Testament berichtet, wie die Jünger in der Nachfolge Jesu ihre Familien verliessen oder dass Paulus Junggeselle war. Und im Mittelalter galten zölibatär lebende Priester und Mönche als die besseren Christen.

Hat sich das mit der Reformation geändert?
Zum Teil. Einerseits wurde der Pfarrer mit seiner kinderreichen Familie im Pfarrhaus zum Familienideal. Andererseits sollte sich der Pfarrer für die Gemeinde aufopfern und war kaum für die Kinder da.

Es fehlt also an zeitgemässen Vaterbildern?
Ja, das sehe ich allerdings auch als Chance. Die Kirche könnte sich für ein positives Vaterbild einsetzen. In der Gesellschaft wird heute viel über das Vatersein diskutiert. Aber meist mit dem Mahnfinger der Gleichstellungspolitik: Väter sollen mehr tun, aber sie wollen nicht. Und wegen der Männer gäbe es bis heute keine Gleichberechtigung. Mit Schuldzuweisungen kommen wir nicht weiter. Es braucht positive Väterbilder und dazu könnte die Kirche beitragen.

Zur unangenehmen Seite des Vaterseins. Sie haben zwei Töchter. Haben Sie Windeln gewechselt?
Ja, meine Partnerin und ich haben das abwechslungsweise gemacht, je nachdem, wem es im wahrsten Sinne des Wortes weniger gestunken hat.

«Für einen Jungen ist es in diesem Alter wichtig, sich an männlichen Vorbildern orientieren zu können. Das gilt auch für Mädchen, denn ein Vater ist wichtig für das spätere Männerbild.»

Hat man als Vater auch schöne Erlebnisse?
Ja, unzählige. Im Neuen Testament sagt Jesus, dass die Kinder dem Reich Gottes näher sind. Das stimmt. Gerade wir Männer verplanen ständig alles. Aber wenn wir uns auf die Spontaneität der Kinder einlassen und ihnen darin folgen, erleben wir eine wunderbare Zeit miteinander. Wie oft habe ich mit meinen Töchtern unbeschwerte Nachmittage im Wald verbracht.

Mann – maskulin – männlich – Männlichkeit(en)?

von Ari Lee

Was macht einen Mann zum Mann, oder wann ist ein Mann ein Mann? Diese Frage hat sich wahrscheinlich kaum jemand, der als solcher aufgewachsen ist, gestellt. Denn er ist es einfach. Aber jenseits der körperlichen Gegebenheiten, was macht einen Menschen zum Mann?

Es gibt Eigenschaften, welche als «typisch männlich» beschrieben werden – aber Hand aufs Herz, können diese nicht eigentlich auf alle Menschen zutreffen und werden nur je nach Gesellschaft und Erziehung an manchen Menschen (Männern) besonders hervorgehoben und geschätzt, und an anderen Menschen (Frauen) weniger, und umgekehrt? Was macht einen Mann also zum Mann? Wie er sich im Raum bewegt, welchen Platz er einnimmt, wie er sich verhält? Was ist maskulin, was ist männlich, und gibt es vielleicht sogar mehrere «Männlichkeiten»?

Ari Lee, reformierter Seelsorger, Autor und Makeup-Artist. Quelle: zVg.

Das sind Fragen, die sich jemandem, der von klein auf als Mann aufwächst, wahrscheinlich nicht stellen, jemandem wie mir jedoch sehr wohl. Dieses «Ich», das ist Ari Lee, 47 Jahre alt. Ich bin Two-Spirit – dazu komme ich später. Ich bin ebenfalls trans männlich und somit als Mädchen aufgewachsen. Ich habe irgendwann gemerkt, dass ich nicht so bin wie die anderen Mädchen um mich herum, nur fehlte mir das Vokabular, um dies auszudrücken. Über Transidentität und all diese Dinge sprach man damals nicht. Eines Tages stellten sich mir die Fragen der Identität, und ich begann meine Transition in Richtung Männlichkeit. Damit begannen auch die Fragen: was ist ein Mann, was macht ihn aus? Gibt es nur eine Art, männlich zu sein? Wie maskulin muss ich sein? Ich war mit einem bestimmten Bild von Mann-sein gross geworden, und in dem christlich-freikirchlichen Umfeld, in das ich später kam, wurden diese Bilder noch verstärkt, und dazu kamen reichlich Stereotype durch Medien und Gesellschaft.

Will ich diese Stereotypen übernehmen oder nicht? Als trans Person wird man häufig danach beurteilt, wie gut man in das binäre Schema von Mann oder Frau passt, zunächst äusserlich, aber dann auch verhaltenstechnisch. Aber muss ein Mann stark, viril, bärtig sein, breitbeinig daher laufen und ganz bestimmte Eigenschaften an den Tag legen? Da mir als trans Mann nur zu leicht «vorgeworfen» werden kann, gar kein «richtiger» Mann oder nicht männlich genug zu sein, besteht die Versuchung, besonders männlich sein zu wollen und gerade diese Stereotype nachzuahmen. Ähnlich liegt es manchmal mit manchen schwulen Männern, denen auch vorgeworfen wird, im Grunde keine «richtigen» Männer zu sein.

Was mache ich nun damit? Ich kann das Ganze als Problem oder als Chance sehen. Mein Trans-Sein allein ist schon ein Überschreiten der etablierten Normen. Umso mehr meine Existenz als schwule trans männliche Person. Dadurch habe ich die Möglichkeit, meine Männlichkeit neu zu definieren: nicht nach den gängigen, von der Gesellschaft vorgegebenen Normen, sondern nach meinen eigenen. Ich erwähnte oben, dass ich Two-Spirit bin. Dies ist eine Bezeichnung für indigene Menschen, die aus den hetero Normen herausfallen und eine andere Identität haben, die gleichzeitig mit Kultur und Spiritualität verbunden ist. Sehr grob gesagt könnte man sagen, dass eine Two-Spirits gleichzeitig weiblich und männlich ist. Auch sind traditionelle indigene Männlichkeiten anders angelegt als die, die später von weissen Siedlern aufgezwungen wurden. Beide Geschlechter mussten oft alle Tätigkeiten lernen – auch die, die man heutzutage eher dem anderen zuschreiben würde. Indigene Männlichkeit war und ist auf Beziehungen und den Erhalt von Beziehungen ausgelegt: Alle sind meine Brüder, alle sind meine Schwestern, alle sind meine Ältesten.

«Indigene Männlichkeit war und ist auf Beziehungen und den Erhalt von Beziehungen ausgelegt: Alle sind meine Brüder, alle sind meine Schwestern, alle sind meine Ältesten.»

Gleichzeitig war und ist Männlichkeit nicht nur auf Männer beschränkt, so wie Weiblichkeit nicht nur auf Frauen beschränkt war: männliche Frauen und weibliche Männer.

Diese Dis-Identifizierung mit gängigen Ideen und Stereotypen von Männlichkeit und was oder wie ein Mann sein sollte in der westlich-christlich geprägten Gesellschaft bringt unendlich viele Möglichkeiten für neue Männlichkeiten: harte oder weiche, feminine oder maskuline ohne jeweils die Männlichkeit oder das Mann-sein einer anderen Person anzugreifen oder zu leugnen. Es bringt Freiheit mit sich – nicht nur für trans männliche Menschen wie mich, sondern für alle, die sich männlich oder als Mann identifizieren.

Reden hilft!

Eine Selbsthilfegruppe bietet Unterstützung beim «Rausgehen». Raus aus den eigenen vier Wänden, aber auch heraus aus sich. Den Mut haben, Erlebtes mit anderen Personen zu besprechen und anderen Menschen zuzuhören, wirkt inspirierend und entlastend zugleich. Die Selbsthilfe St.Gallen und Appenzell bietet wieder abwechslungsreiche Gruppen im Aufbau. Kontaktieren Sie uns, wir informieren Sie gerne über die einzelnen Angebote.

Neue Gruppen im Aufbau

Ageusie und Anosmie, Betroffene, St. Gallen
Wenn auf Gerüche, Aromen, Düfte als Sinneserfahrung nicht mehr zurückgegriffen werden kann, verändert sich vieles im Alltag, am Arbeitsplatz und in den sozialen Kontakten. In der Gruppe werden Wege gesucht, um die Lebensqualität zu steigern.

Chronische Schmerzen, Betroffene, St. Gallen
Chronische Schmerzen beeinträchtigen die Lebensqualität enorm. Der Leidensweg der Betroffenen beginnt oft mit akuten Schmerzen aufgrund einer Verletzung oder Krankheit. Aus ihnen entwickelt sich mit der Zeit die eigenständige Erkrankung: Chronische Schmerzen.

COPD – Chronische Atemwegserkrankungen, Betroffene, St. Gallen
Wenn der Atem fehlt, werden die Gewohnheiten in Frage gestellt und selbstverständliche, banale Tätigkeiten zum Problem. Die Luft wird buchstäblich zu dünn – zum Arbeiten, Spazieren, Lachen und Lesen. Die Gruppe wird in Kooperation mit der Lungenliga gegründet.

Hochbegabung und Hochsensibilität, Betroffene, St. Gallen
Mehr Gefühle, mehr Wahrnehmungen, mehr Gedanken, mehr Tiefe, mehr Komplexität, mehr Für und Wider, mehr Sensibilität und mehr Interessen. Hochbegabt oder hochsensibel zu sein, ist eine Chance und Herausforderung zugleich.

Lieben bis zur Selbstaufgabe, Betroffene, St. Gallen
Offene Frauen möchten sich regelmässig in einer Selbsthilfegruppe treffen, um gemeinsam ungesunde Beziehungsmuster zu überdenken, ihr Selbstvertrauen zu stärken sowie die eigenen Bedürfnisse besser wahrzunehmen.

Reizdarm, Betroffene, St. Gallen
Die unzähligen Fragen rund ums Thema Darmerkrankung, Lebensqualität und Alltagsbewältigung können Betroffene in der Selbsthilfegruppe offen und ehrlich diskutieren.

Schlaganfall, Betroffene und Angehörige, St. Gallen
Ein Schlaganfall verändert oft das ganze Leben – das der betroffenen Person und ihrer Angehörigen. Selbst der zuvor routinierte Alltag stellt eine enorme Herausforderung dar. Betroffene und Angehörige müssen sich oftmals komplett neu orientieren.

Sexuelle Gewalt, betroffene Frauen, St. Gallen
Das Gespräch in einer vertrauensvollen Atmosphäre hilft im Verarbeitungsprozess. Die Gruppe ist ein ergänzendes Angebot zu einer Therapie und wird von einer Fachperson und einer Peer geleitet.

Tinnitus, Betroffene, St. Gallen
Andauerndes Rauschen, Pfeifen oder Summen im Ohr sorgt häufig für Schlafprobleme, Stress, Angst, Ärger. Durch den Erfahrungsaustausch mit anderen kann das Repertoire an Bewältigungsstrategien erweitert werden.

Trennung – Neubeginn, Betroffene, St. Gallen
Wenn eine langjährige Beziehung in die Brüche geht, fühlt man sich orientierungslos und verunsichert. Der Austausch in der Selbsthilfegruppe schafft den Mut für einen Neubeginn.

Möchten Sie mehr über unser Gruppenangebot erfahren? Wir informieren Sie gerne.

In einer Selbsthilfegruppe wird das Selbstbewusstsein gestärkt. Quelle: zVg.

Vorstellung Selbsthilfe

Welche Dienstleistungen bietet die Selbsthilfe St. Gallen und Appenzell? Wie organisieren sich die verschiedenen Selbsthilfegruppen? Weshalb und wie wirkt die Selbsthilfe?

Gerne stellen wir die gemeinschaftliche Selbsthilfe vor: In Ihrer Organisation oder Gemeinde, in Ausbildungsstätten oder Foren und Veranstaltungen.

Unsere Räume

Die Selbsthilfe St. Gallen und Appenzell verfügt in einem ruhigen und doch zentral gelegenen Haus über vier Sitzungszimmer mit Küche.

Nutzen Sie die Möglichkeit, Seminare, Supervisionen, Coachings, Gruppen- oder Einzelgespräche in unseren Räumlichkeiten durchzuführen.

Selbsthilfe St. Gallen und Appenzell, Tel. 071 222 22 63, www.selbsthilfe-stgallen-appenzell.ch, Lämmlisbrunnenstrasse 55, 9000 St. Gallen

Wir sind für die Kantone St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden zuständig. Unsere Dienstleistungen stehen Frauen und Männern zur Verfügung. Ihre Anliegen werden vertraulich und diskret behandelt. Eine Stelle der Frauenzentrale St. Gallen, www.fzsg.ch

Die rhetorische Brillanz eines Traumes

Am 28. August 1963 hielt Martin Luther King in Washington eine der grössten Reden der Geschichte. Fast wären die Sätze von «I Have a Dream» nie gefallen, die ihn so weltberühmt machen und sich tief ins Gedächtnis der Menschheit eingraben.

Die Worte Martin Luther Kings rütteln Menschen auf der ganzen Welt auf. Quelle: zVg.

Die prophetische und rhetorisch brillante Ansprache gegen Rassentrennung ist auch nach 60 Jahren noch weltbekannt. Der schwarze Bürgerrechtler traf mitten in die Seele Amerikas. Sein Kampf ist noch immer aktuell.

Weniger als 13 Jahre, von 1955 bis 1968, führte Martin Luther King die US-Bürgerrechtsbewegung an. In dieser Zeit erzielten die Afroamerikaner mehr echte Fortschritte in Richtung Rassengleichheit in Amerika als in den 350 Jahren zuvor. Damit ist Martin Luther King Amerikas herausragender Verfechter der Gewaltlosigkeit und gilt als einer der grössten gewaltfreien Führer der Weltgeschichte. Inspiriert von seinem christlichen Glauben und den friedlichen Lehren Mahatma Gandhis, führte Martin Luther King eine gewaltfreie Bewegung an, um die rechtliche Gleichstellung der Afroamerikaner in den USA zu erreichen. Er nutzte die Worte und den gewaltlosen Widerstand, um scheinbar unmögliche Ziele zu erreichen. Er ist der einzige Nicht-Präsident, dem ein nationaler Feiertag gewidmet und dem ein Denkmal in der US-Hauptstadt gewidmet ist.

Erinnerung an Präsident Abraham Lincoln

Der 28. August 1963 ist einer dieser typischen Sommertage in der US-Hauptstadt, heiss, schwül, schweisstreibend. Viele tragen trotz der Sommerhitze ihre Sonntagskleidung. Der Zeitpunkt für den Marsch für Arbeit und Freiheit ist kurz vor Rückkehr des Kongresses aus den Ferien bewusst gewählt. Er kommt der Elite ungelegen. Als Martin Luther King als erst 34-jähriger Baptistenprediger aus Atlanta auf den Stufen des Lincoln Memorial in Washington D.C. ans Rednerpult tritt, sind die Menschen erschöpft. 250 000 sind gekommen, schwarze und weisse Amerikaner, teilweise von weither angereist, aus Boston, Chicago und Atlanta. Bis zum Washington Monument verteilt sich die Menge. Das Manuskript für die Rede von Martin Luther King war vorbereitet. Vier Minuten wollte er sprechen und kommt als Letzter am Ende einer langen Liste von Rednern und Musikern wie Bob Dylan oder Joan Baez an die Reihe. Direkt vor seiner Rede singt Mahalia Jackson, die Queen des Gospels. «Five score years ago», so hebt er an, vor fünfmal 20 Jahren. Bei dieser Wendung wussten alle, worauf und auf wen der Redner anspielt: auf den Mann, der steinern hinter King auf seinem marmornen Denkmalstuhl thront, auf Abraham Lincoln, den Sklavenbefreier und unbestritten grössten unter Amerikas Präsidenten, schreibt die «Süddeutsche Zeitung» und der «Tages Anzeiger». 1863, genau 100 Jahre zuvor, hatte er die schwarzen Amerikaner offiziell vom Joch der Sklaverei in den Südstaaten befreit und ihnen die Bürgerrechte verliehen. Martin Luther King machte klar: Hier geht es ums Ganze, um das Herz Amerikas, um das, was den Kern des Landes für alle ausmacht – für Weisse, für Schwarze, für jede und jeden, die Teil irgendeiner Minderheit sind. Es geht um das grosse Versprechen dieses Landes, dass alle die gleichen Rechte haben und allen die Chance zukommen muss, ein erfülltes Leben führen zu können.

«Wie ein Prophet zu künden von einem verheissenen Land, das dieses Amerika werden könnte – das er aber, wie einst die grossen Seher des Alten Testaments, vielleicht selbst niemals wird erleben dürfen.»

Mahalia Jackson ruft den Traum hervor

Das alles hat Martin Luther King schon gesagt. Bewegend, eindrucksvoll genug, als Mahalia Jackson auf dem Podium einfach dazwischengeht. «Erzähl ihnen von dem Traum, Martin!», ruft sie ihm zu. Martin Luther King schiebt tatsächlich sein Manuskript zur Seite und beginnt auf einmal zu predigen. Wie ein Prophet zu künden von einem verheissenen Land, das dieses Amerika werden könnte – das er aber, wie einst die grossen Seher des Alten Testaments, vielleicht selbst niemals wird erleben dürfen. Es sind Worte, die die Nation bis ins Innerste erschüttern werden, schreibt die «Süddeutsche Zeitung» und der «Tages Anzeiger» weiter. «I have a dream», beginnt King also, «ich habe einen Traum, dass sich diese Nation eines Tages erheben

und der wahren Bedeutung ihres Glaubensbekenntnisses gerecht werden wird: Wir halten diese Wahrheiten für selbstverständlich, dass alle Menschen gleich geschaffen sind.» Der erste Satz der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776. Und weiter: «Ich habe einen Traum, dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne ehemaliger Sklaven und die Söhne ehemaliger Sklavenbesitzer gemeinsam am Tisch der Brüderlichkeit sitzen können.» So wird aus der Massenkundgebung ein Appell an die Rechtschaffenheit und Aufrichtigkeit der Amerikanerinnen und Amerikaner, die an das gute Gewissen des Landes rührt wie keine zuvor. Es sind die in geradezu biblischer Sprache intonierten Worte Martin Luther Kings, die nicht nur in den USA, sondern weltweit die Menschen aufrütteln.

«Endlich frei, endlich frei»

Achtmal wiederholt er diese Formel, «Ich habe einen Traum», so wuchtig, als würde er von der Kanzel seiner Gemeindekirche in Atlanta predigen. Einer dieser zutiefst berührenden Sätze dürfte bei vielen Familien in den USA besonders nachgehallt haben: «Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der sie nicht nach der Farbe ihrer Haut, sondern nach dem Wesen ihres Charakters beurteilt werden.» Immer weiter steigert sich King in die Rolle des prophetischen Künders, bis er seine Rede mit einer Zeile eines alten Spirituals beendet: «Endlich frei, endlich frei. Gott dem Allmächtigen sei Dank, wir sind endlich frei.» Alle drei grossen US-TV-Senderketten übertragen live. John F. Kennedy verfolgt die Rede wie Millionen Amerikaner vor dem Fernseher. Der «Marsch auf Washington» hat damit eines seiner Ziele erreicht: Der Druck auf den zaudernden Präsidenten wächst, die angekündigten Antidiskriminierungsgesetze auch durch den Kongress zu bringen. Das US-Nachrichtenmagazin «Time» ernennt Martin Luther King Anfang 1964 zum «Mann des Jahres». Wenige Monate später bekommt er als jüngster Mann der Geschichte als 35-jähriger den Friedensnobelpreis zugesprochen.

Markus Baumgartner

Theater in der alten Stuhlfabrik

Das Theaterensemble Knotenpunkt ermöglicht mit dem Stück «Alles Liebe» eine spielerisch ernsthafte Begegnung mit dem Thema Krebs.

Nicole hofft auf Hilfe. Ihr Mann macht Karriere. Wie viel sollen die Kinder wissen? Daniel ist noch zu jung zum Sterben – er hat noch Pläne. Ruth akzeptiert und lädt zur Abschiedsfeier.

Wenn plötzlich alles anders ist.

Wie überbringe ich als Arzt die Diagnose? Wie finde ich als nahestehende Person einen Weg aus meiner Sprachlosigkeit? Wie gehen die Beteiligten mit dem Sturz aus der Normalität um? Was löst die Konfrontation mit der Endlichkeit des Lebens aus?

Das **Palliative Forum AR Hinterland+** lädt ein, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Mit dem Theater Knotenpunkt aus Zürich machen sie sich am 27. Oktober 2023 um 19.00 Uhr in der Alten Stuhlfabrik auf die Suche nach Antworten. Tickets für 10 Franken (inbegriffen anschl. Apéro) sind online über www.stuhlfabrik-herisau.ch/veranstaltungen.html, QR-Code oder bei der Vorverkaufsstelle Drogerie Walhalla, Herisau, zu bekommen.

Palliative Forum AR Hinterland+

Die Mitglieder des Forums setzen sich ein für die Entwicklung und Verankerung von Palliative Care in den Gemeinden des Hinterlandes unter Einbezug verschiedener Netzwerkpartner (Spitex, Alters- und Pflegeheime, Ärzte, Seelsorge, Sozialarbeit, Hospiz- und Entlastungsdienst, Pro Senectute etc.). Das Palliative Forum Hinterland+ ist eingebettet in Palliative Ostschweiz und beruft sich auf deren Grundlagen, Definitionen und Richtlinien.

Kinderrechte-Barometer

In der Schweiz fehlen repräsentative Daten zum Wohlbefinden von jungen Menschen, so Unicef Schweiz. Das «Kinderrechte-Barometer» soll diese Lücke schliessen.

Es könne nur gemutmasst werden, wie es Kindern und Jugendlichen in der Schweiz und in Liechtenstein tatsächlich gehe und wo der dringendste Handlungsbedarf bestehe, so Unicef Schweiz in einer Mitteilung. Ausserdem werde die Sichtweise von Kindern und Jugendlichen kaum berücksichtigt. Diese Problematiken betone auch der Kinderrechtsausschuss der Vereinten Nationen im Rahmen des Prüfverfahrens zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention in der Schweiz und in Liechtenstein regelmässig.

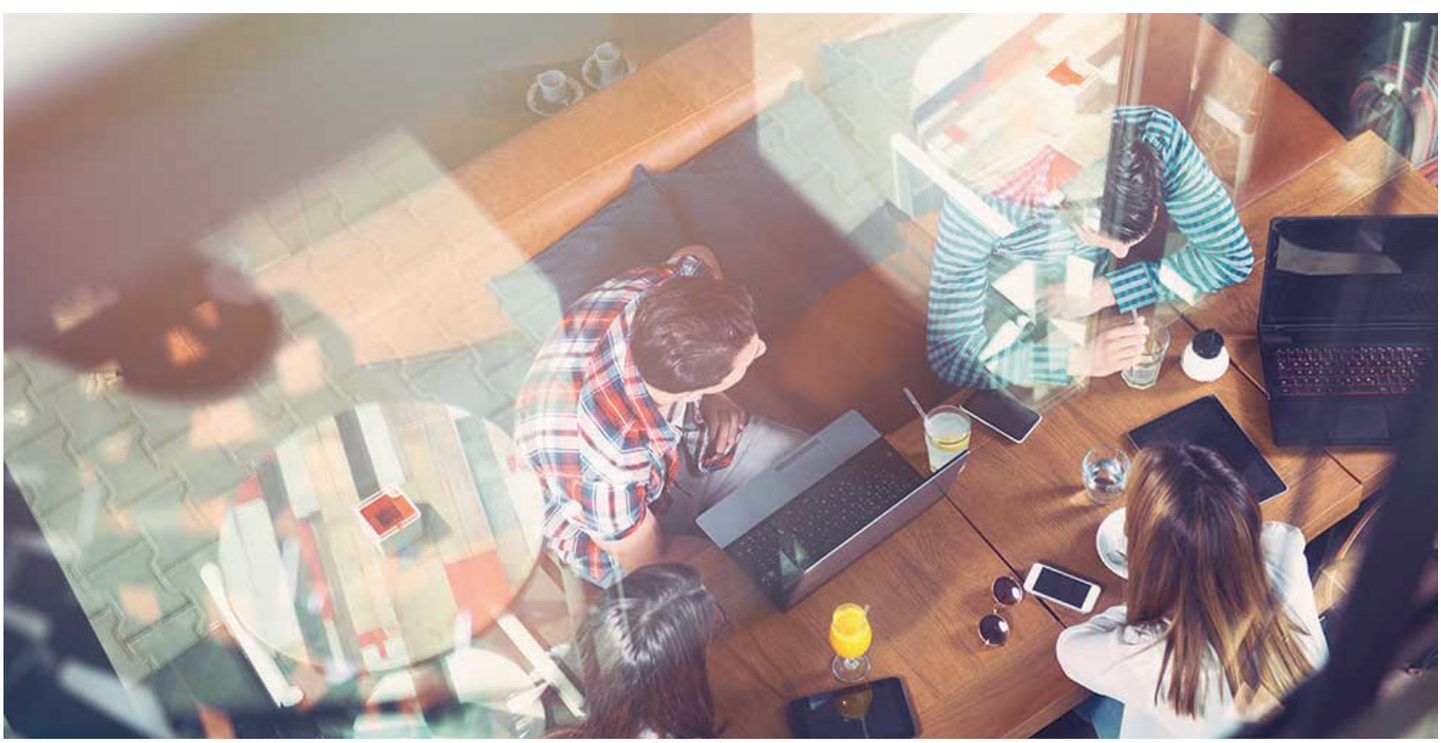
Um den Kinderrechten gerecht zu werden, müssten die Schweiz und Liechtenstein ein regelmässiges umfassendes Monitoring zur Situation von Kindern und Jugendlichen durchführen. Diese Lücke soll laut Mitteilung durch den von Unicef Schweiz und Liechtenstein und der Ostschweizer Fachhochschule entwickelten Kinderrechte-Barometer geschlossen werden. Mit dem Barometer werde eine Initiative gestartet, mit der regelmässig die Situation von Kindern und Jugendlichen repräsentativ für die ganze Schweiz und Liechtenstein über alle Kantone und Sprachregionen erhoben würde, so die Mitteilung. Dabei würden Kinder und Jugendliche als Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelt selbst zu ihrem Wohlbefinden und ihren Lebensbedingungen befragt.

Der Kinderrechte-Barometer erhebt gemäss Mitteilung das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen und inwiefern sie in der Schweiz und Liechtenstein im Sinne der Kinderrechtskonvention geschützt, gefördert und beteiligt werden. Diese Studie zeige also auf, wie Kinderrechte in der Schweiz und Liechtenstein aus Sicht von Kindern und Jugendlichen umgesetzt würden, heisst es. Dass auch hierzulande Handlungsbedarf bestehe, bestätige der kürzlich erschienene KidsRights Index, die einzige globale Rangliste, die jährlich messe, wie die Kinderrechte weltweit geachtet würden und inwieweit sich die Länder für die Verbesserung der Rechte von Kindern einsetzten. Die Schweiz besetzt laut Mitteilung weltweilt betrachtet den 30. Rang von insgesamt 193 untersuchten Ländern. Alle Nachbarländer seien deutlich weiter vorne gelistet.

> **«Diese Studie zeigt auf, wie Kinderrechte in der Schweiz und Liechtenstein aus Sicht von Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden.»**

Das Projekt startet laut Mitteilung 2023 und ist für vier Jahre angelegt. In diesem Zeitraum sollen die Grundlagen für die Untersuchung gelegt werden, die Indikatoren unter Einbezug von Kindern und Jugendlichen sowie Fachpersonen stattfinden und schliesslich eine erste repräsentative Durchführung stattfinden. Die ersten so erhobenen quantitativen Daten sollen 2026 in das Staatenberichtsverfahren der Schweiz zur Umsetzung der Kinderrechte einfliessen. Nach der vierjährigen Projektphase soll der Kinderrechte-Barometer als Längsschnitt regelmässig durchgeführt werden.

Diakonie Schweiz



Mit dem Barometer wird die Situation von Kindern und Jugendlichen regelmässig erhoben. Quelle: zVg.

KAPELLE SCHWÄGALP

Gottesdienstbeginn jeweils um 9.30 Uhr

Sonntag, 1. Oktober
9.30 Käthi Meier-Schwob, Goldach
Musik: Christian Fritsche, Steinegg

Sonntag, 8. Oktober
9.30 Felix Indermaur, Berneck

Sonntag, 15. Oktober
9.30 Alfred Enz, St. Gallen
Musik: Koni und Heidi Menet, Mogelsberg

Sonntag, 22. Oktober
9.30 Eva Keller, Kaltbrunn
Musik: Christian Fritsche, Steinegg

URNÄSCH

Pfr. Markus Grieder
071 364 11 63 | pfarramt-urnaesch@bluewin.ch

www.ref-urnaesch.ch

Sonntag, 1. Oktober
9.30 Gottesdienst, Pfrn. Eva Keller, Kaltbrunn, Orgel: Mauro Rezzonico

Sonntag, 8. Oktober
9.30 Gottesdienst, Pfr. Markus Grieder, Orgel: Mauro Rezzonico

Sonntag, 15. Oktober
9.30 Gottesdienst, Pfr. Markus Grieder, Orgel: Marianne Anderegg

Freitag, 20. Oktober
15.00 Bibelstunde im WPZ

Sonntag, 22. Oktober
9.30 Gottesdienst, Pfr. Markus Grieder, Orgel: Marianne Anderegg

Freitag, 27. Oktober
19.30 Taizé-Abendgebet

Samstag, 28. Oktober
9.00 bis 11.00 Uhr; Kontemplation im Chor der Kirche

Sonntag, 29. Oktober
9.30 Abschieds-Gottesdienst, Pfr. Markus Grieder, Orgel: Mauro Rezzonico
9.30 Sonntagschule Schönau und Saien

Dienstag, 31. Oktober
19.00 1. Probe Chor Adventssingen im Unterrichtszimmer, Pfarrhaus

Altersnachmittag
Der Altersnachmittag findet am Sonntag, 5. November 2023 um 14.00 Uhr im Saal des Heim Columban für alle Interessierten statt. Unter dem Motto: Lose-Singe-Gspröchle werden Sie mit Vreni Schmid-Haltiner, Madleine Sager-Schläpfer und Albert Signer durch den Nachmittag geleitet. Auch wird wieder der obligate Imbiss serviert. Eine Anmeldung ist nicht nötig. All diejenigen, die froh um eine Mitfahrgelegenheit sind, dürfen sich an Elsbeth Knöpfel, Tel. 071 364 16 47 wenden.

magnet

Abschiedsgottesdienst Pfr Markus Grieder
Am Sonntag, 29. Oktober 2023 findet in der evangelischen Kirche in Urnäsch um 9.30 Uhr der Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Markus Grieder infolge Pensionierung statt. Der Gottesdienst wird musikalisch umrahmt. Im Anschluss an den Festgottesdienst ist die ganze Bevölkerung im Feld zu Speis und Trank eingeladen. Wir freuen uns auf viele Gäste, die evangelische Kirchenvorsteherschaft.

APPENZELLER HINTERLAND

Pfrn. Anna Katharina Breuer (Herisau)
071 354 70 64 | annakatharina.breuer@ref-hinterland.ch

Pfrn. Esther Furrer (Herisau)
071 354 70 62 | esther.furrer@ref-hinterland.ch

Pfrn. Regula Gamp (Waldstatt)
078 690 89 79 | regula.gamp@ref-hinterland.ch

Pfrn. Christine Scholer (Schwellbrunn)
071 350 02 53 | christine.scholer@ref-hinterland.ch

Pfr. Michael Seitz (Waldstatt)
079 906 19 95 | michael.seitz@ref-hinterland.ch

Pfr. Peter Solenthaler (Herisau)
071 354 70 61 | peter.solenthaler@ref-hinterland.ch

Pfrn. Johanna Spittler (Schönengrund und Herisau)
071 354 70 63 | johanna.spittler@ref-hinterland.ch

Sozialdiakon Marcel Panzer
078 231 81 71 | marcel.panzer@ref-hinterland.ch

Sekretariat Annalies Taverna und Regula Bodenmann
071 354 70 60 | sekretariat@ref-hinterland.ch

www.ref-hinterland.ch

Fahrdienst
Für Gottesdienstbesuche wird ein Fahrdienst angeboten. Bitte melden Sie sich dazu im Sekretariat an bis Mittwoch vor dem jeweiligen Gottesdienst, Tel. 071 354 70 60, sekretariat@ref-hinterland.ch

Sonntag, 1. Oktober
10.00 Gottesdienst, Pfrn. Esther Furrer, Kirche Herisau
10.00 Erntedank-Familien-Gottesdienst und Taufen, SchülerInnen der 3. Primarklasse von Beatrix Baur-Fuchs, Religionspädagogin, Pfrn. Christine Schooler, Füürwehrchörli Schwellbrunn, Kirche Schwellbrunn

Mittwoch, 4. Oktober
18.00 Friedensgebet, Kirche Schwellbrunn
18.30 Gemeinsame Stille, Kirche Schwellbrunn
18.30 Ökum. Friedensgebet zum Ukrainekrieg, vor der Kirche Herisau

Donnerstag, 5. Oktober
11.30 Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren, Restaurant Hirschen Schwellbrunn
12.00 Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren, Restaurant Ochsen Schönengrund
17.00 Trauercafé Hinterland, Kasernenstrasse 39a, Kulturwerkstatt Appenzellerland, Auskunft: Tel. 071 354 70 60

Freitag, 6. Oktober
10.00 Ökum. Gottesdienst im Alterszentrum Heinrichsbad Herisau, Pfrn. Esther Furrer, im Mehrzweckraum Waldegg
14.00 Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
14.30 Ökum. Gottesdienst im Altersheim Ebnet Herisau, Pfrn. Esther Furrer

Freitag, 6. Oktober
18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau

Sonntag, 8. Oktober
10.00 Gottesdienst mit Taufe, Pfrn. Regula Gamp, Kirche Waldstatt
10.00 Gottesdienst, Pfrn. Christine Scholer, Kirche Herisau

Montag, 9. Oktober
14.00 Stricken für die Weihnachtspäckli-Aktion, Pfarrhaus Schwellbrunn

Mittwoch, 11. Oktober
18.30 Ökum. Friedensgebet zum Ukrainekrieg, vor der Kirche Herisau

Freitag, 13. Oktober
10.00 Ökum. Gottesdienst im Alterszentrum Heinrichsbad Herisau, Pfr. Reto Oberholzer (kath), im Mehrzweckraum Waldegg
14.00 Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
15.00 Ökum. Heimandacht im Seniorenheim Bad Säntisblick Waldstatt, Pfrn. Regula Gamp
18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau

Sonntag, 15. Oktober
10.00 Gottesdienst und Taufen, Pfr. Peter Solenthaler, Kirche Herisau

Dienstag, 17. Oktober
19.45 Probe Evang. Singkreis, Chorleiterin Heidi Brändle, Kirche Herisau

Mittwoch, 18. Oktober
18.30 Ökum. Friedensgebet zum Ukrainekrieg, vor der Kirche Herisau

Donnerstag, 19. Oktober
19.30 Gemeinsam lesen – Erwachsenenbildungsangebot, Pfarrhaus Schwellbrunn

Freitag, 20. Oktober
10.00 Ökum. Gottesdienst im Alterszentrum Heinrichsbad Herisau, Pfr. Reto Oberholzer (kath), im Mehrzweckraum Waldegg
14.00 Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
15.30 Ökum. Gottesdienst mit Abendmahl im Altersheim Johannesbad Herisau, Pfrn. Esther Furrer
18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau

Sonntag, 22. Oktober
10.00 Gottesdienst und Taufen, Pfrn. Esther Furrer, Kirche Schönengrund
10.30 Familien-Gottesdienst zu den Herbsttagen, Leitung Claudia Fischer und Pfr. Peter Solenthaler, Musik: Band Impuls, Kirche Herisau

Montag, 23. Oktober
7.00 Morgengebet, Kirche Herisau
14.00 Stricken für die Weihnachtspäckli-Aktion, Pfarrhaus Schwellbrunn
18.30 Meditation, Kirche Herisau

Dienstag, 24. Oktober
13.45 Back- und Kochgruppe, Franziska Neumaier, Tel. 076 267 35 78, Kirchgemeindehaus Herisau
19.45 Probe Evang. Singkreis, Chorleiterin Heidi Brändle, Kirchgemeindehaus Herisau

Mittwoch, 25. Oktober
11.40 Kinderkirche Saum, Uschi und Ruedi Hofmänner, Schulhaus Saum Herisau
14.30 Seniorinnen- und Seniorentreff mit «Löchlikläng von Teufen», im Seniorenheim Bad Säntisblick Waldstatt
15.00 Gottesdienst im Betreuungszentrum Risi Schwellbrunn, Pfrn. Christine Scholer
17.00 Chinderchochi, Kirchgemeindehaus Herisau. Voranmeldung ist erforderlich bei Claudia Fischer, Tel. 071 351 64 84, claudia.fischer@ref-hinterland.ch, Unkostenbeitrag Fr. 5.–
18.00 Friedensgebet, Kirche Schwellbrunn
18.30 Ökum. Friedensgebet zum Ukrainekrieg, vor der Kirche Herisau
18.30 Gemeinsame Stille, Kirche Schwellbrunn
18.45 Roundabout – Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen und junge Frauen, Kirchgemeindehaus Herisau. Kontakt: Oriana Fernandes, Tel. 076 675 41 69, Mail: fernandesoriana98@gmail.com

Donnerstag, 26. Oktober
8.30 Kreativgruppe, Kirchgemeindehaus Herisau
19.00 Glaube im Gespräch – Alphalive, ab 19.00 Uhr mit selbstgebrachtem Lunch, ab 19.30 Uhr Thema, Pfr. Peter Solenthaler und Pfr. Bernard Huber, Kirchgemeindehaus Herisau

Freitag, 27. Oktober
7.00 Friedensgebet, Kirche Herisau
10.00 Ökum. Gottesdienst im Alterszentrum Heinrichsbad Herisau, Pfrn. Esther Furrer, im Mehrzweckraum Waldegg
14.00 Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
14.30 Ökum. Gottesdienst im Altersheim Ebnet Herisau, Pfrn. Esther Furrer
16.00 Ökum. Heimandacht im Seniorenheim Bad Säntisblick Waldstatt, Birgit Müller (kath. Seelsorgerin)
17.17 Jugendgottesdienst, Pfrn. Anna Katharina Breuer, Kirchgemeindehaus Herisau
18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau
19.00 «Alles Liebe» – Mit dem Theater Knotenpunkt, Eine spielerisch ernsthafte Begegnung mit dem Thema Krebs, Alte Stuhlfrabrik, Kasernenstrase 39A, Herisau

Sonntag, 29. Oktober
10.00 Gottesdienst, Pfrn. Christine Scholer, Kirche Waldstatt
17.00 Abend-Gottesdienst Leuchtspur, Pfrn. Esther Furrer, Kirche Herisau
18.30 Jugi+, Kirchgemeindehaus Herisau

Montag, 30. Oktober
7.00 Morgengebet, Kirche Herisau
10.00 Café unter den Bäumen (bis 17.00 Uhr), ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
14.30 Bibel-Hebräisch, Pfr. Samuel Kast, Kirchgemeindehaus Herisau

Dienstag, 31. Oktober
15.00 Bibellesegruppe: Seminar am Nachmittag, Thema: «Eltern – einst und jetzt», Pfrn. Anna Katharina Breuer, Kirchgemeindehaus Herisau
19.30 Frauengruppe, Pfarrhaus Schwellbrunn

Dienstag, 31. Oktober
19.45 Probe Evang. Singkreis, Chorleiterin Heidi Brändle, Kirche Herisau

Zuständig für Abdankungen in Herisau
Die für Beerdigungen zuständige Pfarrperson erfahren Sie auf dem Zivilstandsamt oder auf unserem Sekretariat oder auf der Website: www.ref-hinterland.ch

Stellvertretung in Schönengrund
Pfrn. Johanna Spittler ist abwesend vom: 7. bis 29. Oktober. Die Stellvertretung für Abdankungen ist wie folgt geregelt: 7. bis 13. Oktober: Pfr. Bernard Huber, Tel. 076 208 50 06; 14. bis 20. Oktober: Pfr. Peter Solenthaler, Tel. 071 354 70 61; 21. bis 27. Oktober Pfrn. Christine Scholer, Tel. 071 350 02 53

Stellvertretung in Schwellbrunn
Pfrn. Christine Scholer ist abwesend vom: 9. bis 15. Oktober. Die Stellvertretung für Abdankungen übernimmt in dieser Zeit Pfrn. Regula Gamp, Tel. 078 690 89 79

Stellvertretung in Waldstatt
Pfr. Michael Seitz ist abwesend vom: 19. August bis 13. Oktober. Die Stellvertretung für Abdankungen übernimmt in dieser Zeit Pfrn. Regula Gamp, Tel. 078 690 89 79

Livestream der Gottesdienste in Herisau
Alle Gottesdienste, welche in der Kirche Herisau stattfinden, können über Livestream am Computer mitverfolgt und auch noch eine Zeitlang nachgehört werden (www.ref-hinterland.ch -> Link zum Gottesdienst anklicken).

Taufsonntage
Taufen sind in den Tauf-Gottesdiensten möglich. Die Taufsonntage finden Sie auf der Homepage. Kontaktieren Sie bitte die diensthabende Pfarrperson. Wenn Taufen in den Taufgottesdiensten in Herisau stattfinden, wird auch eine Chinderhüeti angeboten.

HUNDWIL

Pfr. David Mägli
071 367 12 26 | pfarramt@kirchehundwil.ch
www.kirchehundwil.ch

Sonntag, 1. Oktober
10.30 Familiengottesdienst am Erntedank Pfarrer David Mägli, Orgel Robert Jud. Anschliessend gibt es vor der Kirche Wurst und Brot.

Sonntag, 8. Oktober
9.30 Gottesdienst Pfarrer David Mägli, Orgel Rosmarie Reinhardt.

Sonntag, 15. Oktober
9.30 Gottesdienst Pfarrer Reinhard Eisner, Orgel Robert Jud.

Sonntag, 22. Oktober
9.30 Gottesdienst Pfarrer David Mägli, Orgel Robert Jud.

Sonntag, 29. Oktober
9.30 Gottesdienst Pfarrer David Mägli, Orgel Rosmarie Reinhardt. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

Kirchenkaffee
Nach jedem ersten Gottesdienst im Monat sind alle herzlich zum Kirchenkaffee und Gedankenaustausch eingeladen. Beim Erntedank gibt es für alle Wurst und Brot.

Gottesdienste und andere Anlässe
Die Gottesdienste in der Kirche Hundwil und alle anderen Anlässe und viele weitere Details finden Sie auch auf unserer Webseite www.kirchehundwil.ch und im Hondwiler Blättli.

Bibelabend – Römerbrief
An den Bibelabenden (Details siehe Internetseite/Aktuell) lesen wir gemeinsam im Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom, davon Martin Luther sagt: «Diese Epistel ist das rechte Hauptstück des Neuen Testaments und das allerlauterste Evangelium, welche wohl würdig und wert ist, dass sie ein Christenmensch nicht allein von Wort zu Wort auswendig weiss, sondern täglich damit umgeht, wie mit täglichem Brot der Seelen. Denn sie kann nie zu viel und zu sehr gelesen oder betrachtet werden.»

STEIN

Pfrn. Irina Bossart
071 367 11 25 | pfarramt@kirche-stein.ch

Sekretariat Esther Preisig
071 333 13 64 | sekretariat@kirche-stein.ch
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und
Dienstagnachmittag 13.30 bis 17.30 Uhr

www.kirche-stein.ch

Sonntag, 1. Oktober
9.40 Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee

Dienstag, 24. Oktober
9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost.

Samstag, 28. Oktober
9.00 KiK-Block Start Weihnachtsspiel

Sonntag, 29. Oktober
17.00 Gottesdienst

Dienstag, 31. Oktober
9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost.

Probe Chorprojekt Kirche Stein
Organisation: Ev.-ref. Kirchgemeinde Stein, Lesegesellschaft Stein | Verantwortlich: Pfrn. Irina Bossart | Leitung: Andrea Richle, Sopranistin, Chorleiterin | Administration: Marlies Longatti, chorprojekt@kirche-stein.ch | Proben: 19.00 bis 21.00 Uhr im Pfarrhaus, Ev.-ref. Kirchgemeinde Stein AR, Dorf 16 | Oktober: 1.

Mittagessen für SeniorInnen
Gerne weise ich im Namen des Frauenvereins auf das Seniorenmittagessen hin. Es findet am ersten Donnerstag des Monats um 11.45 Uhr im Restaurant Ochsen statt. Ein Fahrdienst wird angeboten. Die Angaben für die Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender in der Steinzeit-Ausgabe. Herzlich Willkommen!

Besuche und Seelsorgegespräche
Auf Wunsch besuche ich Sie jederzeit gerne zu Hause und im Spital oder stehe für ein Gespräch im Pfarrhaus zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie mich, auch wenn Sie Fragen zur zum kirchlichen Leben, zu Glaubensinhalten o.ä. haben. Ich unterstehe dem Berufs- und Seelsorgegeheimnis.

Homepage
Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Kirchen-Homepage: www.kirche-stein.ch.

magnet

TEUFEN

Pfrn. Andrea Anker
079 787 14 89 | andrea.anker@ref-teufen.ch

Sekretariat Esther Preisig
071 333 13 64 | sekretariat@ref-teufen.ch
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und
Dienstagnachmittag 13.30 bis 17.30 Uhr

Fahrdienst
079 346 56 43 | 076 215 90 50

www.ref-teufen.ch

Sonntag, 1. Oktober
9.45 Gottesdienst mit Pfr. Klaus Fischer zum Thema «Die Hoffnung einüben». In Verbindung mit Lk 7, 11-17 & Hebr 10, 35-39 regt Klaus Fischer zum Nachdenken über die verändernde Kraft der Hoffnung für die Gegenwart und die Zukunft an.

Sonntag, 8. Oktober
9.45 Gottesdienst mit Pfrn. Andrea Anker zum Thema: «Wiedergeburt – was ist damit gemeint?» (Joh 3; Röm 6; Tit 3,5).

Sonntag, 15. Oktober
9.45 Gottesdienst mit Prädikantin Susanne Bärlocher.

Sonntag, 22. Oktober
9.45 Gottesdienst mit Pfrn. Nicole Bruderer. Dieser Gottesdienst bietet Gelegenheit, Pfrn. Nicole Bruderer, die zur Wahl am 29. Oktober vorgeschlagen ist, persönlich kennen zu lernen.

Donnerstag, 26. Oktober
14.00 Ökum. Gottesdienst mit dem Wohnheim Schönenbüel in der Reformierten Kirche mit Marion Schmidgall Mäder und Stefan Staub.

Sonntag, 29. Oktober
17.00 anKlang-Gottesdienst zum Thema «geliebt». Hiroko Haag (Sopran), Kinga Horvath (Querflöte) und Xoán Castineira (Flügel) spielen romantische Abendmusik u.a. von Schumann und Beethoven, in welcher der Mond und die Sterne die Seele dazu einladen, «ihre Flügel weit auszuspannen». Mit der romantischen Musik und dem Motiv der Einsamkeit, verknüpft Pfrn. Andrea Anker das Thema «geliebt werden» (Joh 3,16). 18.15 Uhr Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung: Wahl von Pfarrerin Nicole Bruderer-Traber

Öffnungszeiten Sekretariat
Das Sekretariat ist vom 4. September bis 13. Oktober jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr besetzt.

Ökumenisches Lager zu Hause
Vom 2. bis 5. Oktober findet das ökumenische Tageslager zum Thema «Die Minions sind los!» für Kinder der 1. bis 6. Klasse im KGH Hörli statt. Teilnahme nur für angemeldete Kinder.

Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch, 4. Oktober, 18.30 Uhr auf dem Dorfplatz vor der Reformierten Kirche in Teufen.

Chorprobe
Freitag, 20. Oktober, 19.30 Uhr in der Grubenmannkirche, Leitung: Hiroko Haag

Seniorentreff «Lotto»
Dienstag, 24. Oktober, 14.30 Uhr im KGH Hörli. Es wird gespielt und gewonnen.

Ökumenischer Kontaktzmittag
Freitag, 27. Oktober, 11.30 Uhr im Restaurant Hirschen. Anmeldung bis Donnerstag, 26. Oktober, 11.00 Uhr unter Tel. 071 333 13 64 oder sekretariat@ref-teufen.ch.

Aktion Weihnachtspäckli
Samstag, 28. Oktober, 8.00 bis 18.00 Uhr, Päcklistand in der Migros Teufen. Abgabe von Etiketten, Faltschachteln oder auch die Möglichkeit für einen Auftrag von dem «Päckli to go» für Fr. 25.–. Wir kaufen ein und packen für Sie ein Weihnachtspäckli für bedürftige Kinder und Erwachsene in Osteuropa.

Bibelkaffee
Dienstag, 31. Oktober, 14.00 Uhr im KGH Hörli mit Pfrn. Andrea Anker zum Thema «Psalmen». Alle Interessierten sind ohne Voranmeldung herzlich willkommen.

Fahrdienst für Gottesdienste
Benötigen Sie einen Fahrdienst für Gottesdienste, so zögern Sie nicht und rufen folgende Personen an: Jens Pedersen, Tel. 071 330 01 74, Natel 079 346 56 43 oder Vreni Niederer, Tel. 071 333 30 47, Natel 076 215 90 50.

Fahrdienst für andere kirchliche Anlässe
Publitaxi Teufen, Tel. 071 222 23 33, Mo bis Sa, 7.00 bis 19.00 Uhr, Sonntag, 8.00 bis 19.00 Uhr; Fr. 7.– pro Auftrag (1 bis 4 Personen).

BÜHLER

Pfr. Lars Syring
071 793 17 63 | lars.syring@gmx.ch

Sekretariat Hedy Fitze
071 790 02 51 | kirche@ref-buehler.ch
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

www.ref-buehler.ch

Sonntag, 1. Oktober
9.40 Gottesdienst mit Pfr. Lars Syring

Dienstag, 3. Oktober
18.30 Vorbereitungstreffen Ferienspiele im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 4. Oktober
18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Freitag, 6. Oktober
19.30 Abendgebet

Sonntag, 8. Oktober
9.40 Gottesdienst mit Pfr. Lars Syring

Dienstag, 10. Oktober
10. bis 13. Oktober Ferienspiele

Mittwoch, 11. Oktober
18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Freitag, 13. Oktober
19.30 Abendgebet

Sonntag, 15. Oktober
9.40 Morgenfeier mit John Meier & Tanja Rechsteiner

Mittwoch, 18. Oktober
18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Sonntag, 22. Oktober
9.40 Morgenfeier mit Elisabeth Kriemler, Annemarie Nänny & Elisabeth Sager

Dienstag, 24. Oktober
18.00 Atempause

Mittwoch, 25. Oktober
18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Donnerstag, 26. Oktober
9.15 Elchi-Treff

Freitag, 27. Oktober
19.30 Abendgebet

Sonntag, 29. Oktober
15.00 Altersheim-Gottesdienst mit dem ökumenischen Team
19.00 Taizé-Feier

Atempause – eine halbe Stunde: Nichts
Sehnst du dich auch nach Ruhe und etwas Zeit für dich? Magst du Klangschalen und Kerzenlicht? Dann ist die Atempause deine halbe Stunde. Zweimal im Monat jeweils um 18.00 Uhr setzen wir uns in den Chor der Kirche und lauschen der Stille. Nächste Termine: 24.10./07.11./21.11.

Meditationsgruppe
Ich in dir – Du in mir. Wir sitzen in der Stille vor Gott. Dazu Gebete mit Leib und Seele. 17.00 bis 18.15 Uhr im Chor der Kirche. Wer keine Erfahrung mit der Meditation hat, kann sich zur Einführung gerne vorher telefonisch melden. Pfarramt: Tel. 071 793 17 63. Wieder am 10.11./08.12.

Spitalbesuche
Der Bühlerer Pfarrer ist in der Regel jeden Mittwoch im Spital in Herisau und besucht die Mitglieder unserer Kirchgemeinde. Wenn Sie in einem anderen Spital sind, kommt er Sie auch dort gerne besuchen. Bitte melden Sie sich dann bei ihm.

Elchi-Treff
Zusammen singen, basteln, bewegen, plaudern. Alle Kinder bis 5 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Jeweils am letzten Donnerstag im Monat von 9.15 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Kontakt: Seraina: Tel. 079 678 08 66; Sarah; Tel. 079 354 96 07. Weitere Termine: 26.10./30.11.

Pfarramtliche Stellvertretungen
vom 16. bis 23.10.2023 durch Pfarrer Dietmar Metzger, Gais; Tel. 071 793 12 80

GAIS

Pfr. Dietmar Metzger
071 793 12 80 | pfarramt@ref-gais.ch

Sozialdiakon Armin Elser
071 790 02 52 | diakonat@ref-gais.ch
Di 10.00 bis 16.00 Uhr, Mi 8.00 bis 12.00 Uhr

Sekretariat Hedy Fitze
071 790 02 51 | info@ref-gais.ch
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr,
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

www.ref-gais.ch

Sonntag, 1. Oktober
In Gais findet kein Gottesdienst statt. Bitte Besuchen Sie einen Gottesdienst in der Region.

Sonntag, 8. Oktober
9.40 Gottesdienst (Pfr. J. Stäubli)

Sonntag, 15. Oktober
9.40 Gottesdienst (Pfr. A. Ennulat)

Sonntag, 22. Oktober
9.40 Gottesdienst mit Taufe (Pfr. D. Metzger)

Sonntag, 29. Oktober
9.40 Familiengottesdienst (Pfr. D. Metzger). Mitwirkung: A. Mösli mit den Schülerinnen und Schülern der 2. Klasse. Herzliche Einladung an Alt und Jung, Gross und Klein.

Ökumenisches Abendgebet
Mittwoch, 4. Oktober um 19.30 Uhr in der kath. Kirche und am Mittwoch, 25. Oktober um 19.30 Uhr in der evang.-ref. Kirche. Herzliche Einladung zu Stille und Gebet, gemeinsamem Singen und Hören auf Gottes Wort!

Hauskreis
Die nächsten Treffen des Hauskreises finden jeweils am Dienstag, 10. und 24. Oktober um 19.30 Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus statt. Alle Interessierten sind jederzeit willkommen zum gemeinsamen Bibellesen und Austausch! Infos erteilt gerne Pfr. D. Metzger (Tel. 071 793 12 80).

Ökumenisches Friedensgebet
Das ökumenische Friedensgebet findet am Mittwoch, 11. Oktober um 18.30 Uhr im Pärkli beim Gemeindehaus statt. Wir versammeln uns zum Gebet, denken an die Menschen in der Ukraine und überall, wo Krieg herrscht, und lassen mit unseren Kerzen ein Lichtermeer der Hoffnung auf Frieden aufleuchten.

Andacht im Alterszentrum
Mittwoch, 18. Oktober um 16.00 Uhr in der Rotenwies 26 und um 16.45 Uhr in der Gäbrisstrasse 18.

Aktion Weihnachtspäckli 2023
Wiederum spannen die drei Ortskirchen (evang.-ref. Kirchgemeinde Gais, kath. Pfarrei Gais und FEG Gais) bei der «Aktion Weihnachtspäckli» zusammen. Sie dauert dieses Jahr vom 23.10. bis 13.11.2023. Schachteln und Flyer sind beim Pfarramt erhältlich. Die Standaktion findet am Samstag, 21.10.2023 von 10.00 bis 14.00 Uhr auf dem Dorfplatz statt. Was in die Pakete eingepackt werden soll, finden Sie unter www.weihnachtspäckli.ch oder auf dem Flyer, welcher auch in der Kirche aufliegt.

Vorschau November: Erwachsenenbildung
Am Mittwoch, 29. November findet, um 19.30 Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Bühler, der erste Abend unserer alljährlichen Erwachsenenbildungs-Reihe statt. Unter dem Titel «Ich, Mum und die Reality-Show» wird Stephan Sigg (Jugendbuchautor und Theologe) eine Autorenlesung mit Begleitung durch die Musikerin Sibuna abhalten. Die evang.-ref. Kirchgemeinden Gais und Bühler laden alle Interessierten ganz herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Kinder-Kirche: Backen für den Advent
Am Mittwoch, 22. November von 14.00 bis 17.00 Uhr laden wir alle Kinder ab der 1. Klasse zum gemeinsamen Backen und Basteln im Mehrzweckgebäude Dorf ein. Info und Anmeldung bis 10. November unter den Tel. 071 790 02 52 / 076 374 78 64 oder per E-Mail: diakonat@ref-gais.ch.

Stellvertretung
Pfr. D. Metzger befindet sich vom 2. bis 15.Oktober im Urlaub. Die Stellvertretung vom 2.10. bis 8. Oktober übernimmt Pfr. Mike Lotz (Tel. 071 787 12 43) und vom 9. bis 15. Oktober Pfrn. Sigrun Holz (Tel. 071 344 10 62).

SPEICHER

Pfrn. Sigrun Holz
078 882 82 44 | pfarrerin@ref-speicher.ch

Generationenkirche Natalia Bezzola
071 344 46 42 | natalia.bezzola@ref-speicher.ch
Di und Do 8.30 bis 11.30 Uhr

Sekretariat Corinne Rankl
071 344 32 61 | sekretariat@ref-speicher.ch
Mo bis Fr 8.30 bis 11.30 Uhr

Mesmeramt Eveline Müller und Doris Roduner
079 929 22 16 | mesmeramt@ref-speicher.ch

www.ref-speicher.ch

Sonntag, 1. Oktober
bis 6.10. Konfirmandenreise nach Wittenberg und Berlin
10.00 Reg. ökum. Gottesdienst mit Pfrn. Susanne Schewe und Hermann Hohl (Orgel); Kirche Trogen

Montag, 2. Oktober
14.30 Erzählcafé mit Hannelore Schärer und Robert Kull zum Thema «Herbstliches aus der Natur»; AZ Hof Speicher

Dienstag, 3. Oktober
14.00 bis 15.30 Uhr; Alti Lieder vörehole unter der Leitung von Hermann Hohl; evang. Kirchgemeindehaus

Freitag, 6. Oktober
14.30 bis 17.00 Uhr; Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Sonntag, 8. Oktober
10.00 Reg. ökum. Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Sigrun Holz und Mario Hospach-Martini (Orgel); evang. Kirche Speicher

Dienstag, 10. Oktober
12.00 Ökum. Mittagstisch, Anmeldungen bis Montag 11.00 Uhr an Kathrin Lenggenhager, Tel. 071 344 48 35; evang. Kirchgemeindehaus
15.00 Gespräche über Gott und die Welt mit Pfrn. Sigrun Holz; AH Boden Trogen

Freitag, 13. Oktober
14.30 bis 17.00 Uhr; Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Sonntag, 15. Oktober
10.15 Reg. ökum. Gottesdienst mit Pfrn. Doris Engel und Anna Maria Simonett (Orgel); Kirche Wald

Dienstag, 17. Oktober
14.00 bis 15.30 Uhr; Alti Lieder vörehole unter der Leitung von Hermann Hohl; evang. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 18. Oktober
18.00 Ökum. Seniorenprogramm: Tränen, Trauer, Trost: Heilsame Begleitung beim Übergang. Vortrag von Matthias Angehrn. Anschliessend kleiner Imbiss und Zeit für Gespräche; Pfarreizentrum Bendlehn Speicher

Freitag, 20. Oktober
14.30 bis 17.00 Uhr; Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Sonntag, 22. Oktober
10.00 Reg. ökum. Gottesdienst mit Pfr. Albert Wicki und Frédéric Fischer (Orgel); kath. Kirche Speicher

Dienstag, 24. Oktober
12.00 Ökum. Mittagstisch, Anmeldungen bis Montag 11.00 Uhr an Kathrin Lenggenhager, Tel. 071 344 48 35; Pfarreizentrum Bendlehn
19.00 bis 21.00 Uhr; Konfirmanden-Unterricht; evang. Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 26. Oktober
15.00 Ökum. Andacht mit Marco Süess; AZ Hof Speicher

Freitag, 27. Oktober
10.00 Ökum. Andacht mit Marco Süess; AH Boden Trogen
14.30 bis 17.00 Uhr; Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus
16.00 bis 18.00 Uhr; Probe und Auswahl der Rollen für das Weihnachtsspiel 2023; evang. Kirche

Sonntag, 29. Oktober
10.00 Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Sigrun Holz und Mario Hospach-Martini (Orgel); evang. Kirche Speicher
17.00 Konzert «Liebeslieder» mit dem Trio Urban Frey und Freunde. Einritt frei – Kollekte; evang. Kirche Speicher

Weihnachtsspiel 2023
Ändlich öppis los in Bethlehem! Hanna hat genug vom langweiligen Städtchen Bethlehem. Von Abenteuerlust gepackt, macht sie sich auf den Weg, um ihr Glück in der Ferne zu suchen. Kaum hat sie Bethlehem verlassen, trifft sie lauter Leute, die nach Bethlehem wollen. Schliesslich packt Hanna die Neugier: Was ist da nur los in Bethlehem? Sie kehrt um und erfährt, dass bei aller Suche nach Glück das Beste oft ganz nah und unerwartet im Alltag zu finden ist. Coole Songs, witzige Dialoge und eine gwundrige Wirtstochter machen das Weihnachtsspiel zu etwas ganz Besonderem. Wir stellen das Stück vor, hören in die Lieder hinein und ihr sucht euch die Rolle aus, die euch gefällt! Eingeladen sind alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Die Aufführung findet am Sonntag, 17. Dezember, 17.00 Uhr in der ref. Kirche statt. Wir freuen uns auf viele Kinder, die Lust haben, zu spielen, zu singen und zu musizieren (und in der Pause auf dem Spielplatz zu toben)! Danielle Bruggmann, Iréne Chesini, Andrea Hehli Lenherr, Pfrn. Sigrun Holz, Esther Keller Erste Probe und Rollenverteilung Freitag, 27. Oktober, 16.00 bis 18.00 Uhr

Konzert «Liebeslieder»
Konzert «Liebeslieder» mit dem Trio Urban Frey und Freunde am Sonntag, 29. Oktober 2023 um 17.00 Uhr evang. Kirche Speicher Liebeslieder, wer kann nicht aus dem Stegreif eines nennen oder gar singen? Das Trio Urban Frey und Freunde – mit Urban Frey, Panflöte, Tabea Frei, Violine, und Paolo D'Angelo, Akkordeon – ist auf solche thematischen Konzertprogramme spezialisiert, die tief gehen und den Horizont erweitern. Entstanden ist dabei ein vielschichtiges und abwechslungsreiches Programm, querbeet durch die Jahrhunderte bis hin zu berühmten Popsongs! Eintritt frei, Kollekte. Infos unter www.urbanfrey.ch

TROGEN

Pfrn. Susanne Schewe
071 340 00 39 | s.schewe@kirchetrogen.ch

Sekretariat Ruth Manser
071 344 13 52 | info@kirchetrogen.ch
Mi und Fr Vormittag

www.kirchetrogen.ch

Sonntag, 1. Oktober
10.00 Regionaler Gottesdienst in Kirche Trogen, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Hermann Hohl (Orgel)

Dienstag, 3. Oktober
14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, Tel. 071 344 13 14.

Sonntag, 8. Oktober
10.00 Regionaler Gottesdienst mit Taufe in der reformierten Kirche Speicher, Pfrn. Sigrun Holz; Musik: Mario Hospach (Orgel)

Mittwoch, 11. Oktober
14.30 Senior*innen-Nachmittag im Restaurant Schäfli: Preisjassen mit Röbi Graf

Sonntag, 15. Oktober
10.15 Regionaler Gottesdienst in der Kirche Wald, Pfrn. Doris Engel Amara; Musik: Anna Maria Simonett (Orgel)

Dienstag, 17. Oktober
14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, Tel. 071 344 13 14.
15.30 Gottesdienst im Haus Vorderdorf, Pfr. Josef Manser; Musik Fréderic Fischer (Flügel)

Sonntag, 22. Oktober
10.00 Regionaler GD mit Eucharistiefeier im Bendlehn, mit Pfr. Albert Wicki; Musik: Fréderic Fischer (Flügel)

Dienstag, 24. Oktober
19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Mittwoch, 25. Oktober
14.00 KiK-Treff im Seeblick, Marianne Messmer und Esther Gorgon-Lenz

Freitag, 27. Oktober
10.00 Andacht im Altersheim Boden, Marco Süess; Musik: Rosy Zeiter (Klavier)

Sonntag, 29. Oktober
10.00 Gottesdienst, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Elisabeth Eugster (Orgel)

Dienstag, 31. Oktober
19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Pfarramtliche Stellvertretung
Die pfarramtliche Stellvertretung von Pfarrerin Susanne Schewe hat vom 2. bis und mit 15. Oktober Pfarrer Alfred Enz. Er ist erreichbar unter Tel. 071 551 17 98 oder Tel. 079 485 40 74. Vom 16. bis und mit 23. Oktober 2023 ist Pfarrer Andreas Ennulat unter Tel. 071 891 20 54 oder Tel. 079 456 70 73 erreichbar.

magnet

WALD

Pfrn. Doris Engel Amara
076 511 41 94 | engelflug@bluewin.ch

www.ev-ref-kirchgemeinde-wald.ch

Richtungswechsel
«Halt an, wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir! Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.» Angelus Silesius (Johannes Scheffler, 1624-1677, dt. Arzt, Priester und Theologe)

Sonntag, 1. Oktober
10.00 Regionaler Gottesdienst mit Pfarrerin Susanne Schewe und Hermann Hohl an der Orgel in der evang.-ref. Kirche Trogen. Interessierte aus den evang.-ref. Kirchgemeinden Wald, Trogen und Speicher und aus der Pauluspfarrei sind herzlich eingeladen.

Sonntag, 8. Oktober
10.00 Regionaler Gottesdienst mit Taufe mit Pfarrerin Sigrun Holz in der evang.-ref. Kirche Speicher . Interessierte aus den evang.-ref. Kirchgemeinden Wald, Trogen und Speicher und aus der Pauluspfarrei sind herzlich eingeladen.

Sonntag, 15. Oktober
10.15 Regionaler Gottesdienst mit Pfarrerin Doris Engel Amara und Anna Maria Simonett an der Orgel in der ev.-ref. Kirche Wald . Interessierte aus den evang.-ref. Kirchgemeinden Wald, Trogen und Speicher und aus der Pauluspfarrei sind herzlich eingeladen.

Sonntag, 22. Oktober
10.00 Regionaler Gottesdienst mit Eucharistie mit Pfarrer Albert Wicki und Frédéric Fischer am Flügel in der kath. Kirche Speicher. Interessierte aus den ev.-ref. Kirchgemeinden Wald, Trogen und Speicher und der Pauluspfarrei sind herzlich eingeladen.

Donnerstag, 26. Oktober
Spielnachmittag im Altersheim Obergaden. Nähere Informationen siehe Gemeindeblatt «Wanze».
10.00 Andacht mit Kommunion mit Seelsorger Marco Süess im Altersheim Obergaden.

Sonntag, 29. Oktober
10.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Susanne Schewe in der Kirche Trogen. Interessierte aus Wald sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen.

Lesen in der Kirche
Das Datum des kleinen Literaturclubs entnehmen Sie bitte der Wanze.

EVANG. KIRCHEN VORDERLAND

Freitag, 27. Oktober
19.00 bis 21.00 Uhr; regionales Konftreffen im Kirchgemeindehaus Heiden.

Samstag, 28. Oktober
9.00 bis 12.00 Uhr; Konfausflug «Der Bestatter» im Kirchgemeindehaus Heiden

Konzert mit Clarigna Küng und Maja Bösch
Am Sonntag, 29. Oktober, um 17.00 Uhr in der evang. Kirche Heiden. Die Violinistin Clarigna Küng und die St. Galler Organistin Maja Bösch werden ein farbiges, abwechslungsreiches Konzert spielen. Die beiden Musikerinnen lieben die lebendige Vielfalt der Musikstile, pflegen die Volksmusik, lassen sich aber auch gerne von klassischen Werken inspirieren. Dabei musizieren die beiden bekannten Musikerinnen nicht nur auf ihren Instrumenten, sondern setzen auch ihre Stimme ein. Eintritt frei, Kollekte.

Konfausflug «Der Bestatter»
Wie geht sterben? Was passiert, wenn ein Mensch tot ist? Die Konfirmandinnen und Konfirmanden können alle ihre Fragen zum Thema «sterben» und «bestattet werden» stellen. Der Bestatter Simon Abderhalden und Pfarrerin Martina Tapernoux versuchen, die Fragen der Jugendlichen zu beantworten und über ihre eigenen Vorstellungen zum Tod ins Gespräch zu kommen.

REHETOBEL

Pfrn. Ulrike Hesse
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch

Sekretariat Monica Givotti
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch
Mittwoch-Vormittag

www.ref-rehetobel.ch

Sonntag, 1. Oktober
Sie sind herzlich eingeladen den Gottesdienst in der Nachbargemeinde zu besuchen.

Sonntag, 8. Oktober
9.45 Gottesdienst mit Pfrn. Ulrike Hesse, Orgel: Simone Perron

Sonntag, 15. Oktober
Sie sind herzlich eingeladen den Gottesdienst in der Nachbargemeinde zu besuchen.

Sonntag, 22. Oktober
9.45 Gottesdienst mit Pfr. René Häfelfinger, Musik: Bläserquartett

Sonntag, 29. Oktober
9.45 Geburtstags-Gottesdienst mit Gratulation der Geburtstagsjubilare mit Abendmahl mit Pfrn. Ulrike Hesse, Musik: Frithjof Habenicht und Ziboldere Echo

Fiire mit de chliine
Samstag, 28.10.2023 um 10.00 Uhr in der kath. Kirche

Termine im Altersheim Krone
Dienstag, 3.10. Gespräche über Gott und die Welt mit Pfrn. Ulrike Hesse

Familien-Wochenende 2.0
Unser diesjähriges Familien-Wochenende findet vom 10. bis 12.11.23 in Wildhaus statt. Wir wollen den Herbststürmen trotzen und die Zeit mit verschiedenen Aktivitäten drinnen und draussen verbringen. Dazu sind auch eure Ideen gefragt. Eingeladen sind Familien und Alleinerziehende mit ihren Kindern. Weitere Informationen und Anmeldung bei pfn.hesse@bluewin.ch.

www.magnet.jetzt

Sängerinnen und Sänger gesucht 1. Advent
Chorleiter Franz Pfab bietet ein Chorprojekt zum 1. Advent an. Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Es finden vier Chorproben statt: Montag, 13.11., 19.30 Uhr, Dienstag, 21.11., 20.00 Uhr und Montag, 27.11.. 19.30 Uhr in der ref. Kirche Rehetobel. Eine zusätzliche Probe wird am Samstag, 2.12. um 9.30 Uhr im MZG Rehetobel angeboten. Der Auftritt wird am Sonntag, 3.12. um 17.30 Uhr im Gottesdienst zum 1. Advent stattfinden. Bitte melden Sie sich bis 20.10. bei pfn.hesse@bluewin.ch.

Pfarramtliche Stellvertretung
Vom 9. bis 22. Oktober durch René Häfelfinger, Pfr. i.R. Altstätten (Tel. 071 755 59 51)

GRUB-EGGERSRIET

Pfrn. Judit Bedő
071 891 17 58 | pfarramt@ref-grub-eggersriet.ch

Sekretariat und Mesmerin Elsbeth Camenzind
071 890 09 25 | sekretariat@ref-grub-eggersriet.ch

Präsidium Karin Rommel
077 428 32 23 | karin.rommel@ref-grub-eggersriet.ch

www.ref-grub-eggersriet.ch

Sonntag, 1. Oktober
Besuchen Sie bitte den Gottesdienst in Heiden.

Bibeltreff 5. Oktober
19.00 bis 20.00 Uhr Kirchehüsli, Dorf 648, Grub AR. Wir laden Sie ein zum gemeinsamen Singen, Beten und Bibellesen. Gemeinsam möchten wir beisammen sein, einen Text aus der Bibel lesen, uns durch alte Wörter neu bewegen lassen und uns über Fragen austauschen, die uns alle betreffen. Die einzelnen «Treffs» werden von Pfarrerin Judit Keil-Bedő oder durch andere Interessierte geleitet. Die eigene Bibel, das Lieblingslied, die Gitarre oder ein geliebtes Instrument? Es hat alles Platz beim Treffen.

Sonntag, 8. Oktober
10.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Judit Keil-Bedő, Kirche Grub AR; Musik: Cyrill Bischof; Kollekte: Bibelkollekte

Freitag, 13. Oktober
14.30 Gottesdienst im Altersheim Weiherwies Grub AR mit Pfarrerin Judit Keil-Bedő.

Sonntag, 15. Oktober
0.00 Besuchen Sie bitte den Gottesdienst in Heiden.

Freitag, 20. Oktober
14.45 Gottesdienst im Gesundheits- und Seniorenzentrum Eggersriet mit Pfarrerin Judit Keil-Bedő.

Sonntag, 22. Oktober
10.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Judit Keil-Bedő, Kirche Grub AR; Musik: Rosy Zeiter Kollekte: Notunterkunft für Kinder und Jugendliche

Dienstag, 24. Oktober
18.30 Friedensgebet mit Pfrn. Judit Keil-Bedő; Kirche Grub AR; Musikalische Begleitung durch Rosy Zeiter

Samstag, 28. Oktober
17.30 Abendfeier mit Pfrn. Judit Keil-Bedő; Kirche Grub AR; Musik: Ann Simonett und Jodelduett Christina und Rita; Kollekte: Notunterkunft für Kinder und Jugendliche

Samstag, 4. November
19.00 bis 23.00 Uhr; Sportnacht in Heiden. Gemeinsam Spass haben und sich auspowern. Ab 4. Klasse.

Sonntag, 5. November
10.00 Regionaler Gottesdienst mit Abendmahl in Heiden mit Pfarrer Hajes; Wagner; Musik: Martin Küssner

Meditation
Meditation nach via integralis mit Atemimpulsen. Jeweils donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr mit Ananda Hämmerli im Meditationsraum im Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 3, 9410 Heiden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

HEIDEN

Pfrn. Martina Tapernoux
071 898 03 77 | tapernoux@ref-heiden.ch

Pfr. Hajes Wagner
071 898 03 70 | wagner@ref-heiden.ch

Sozialdiakonin Juanita van der Wingen
071 898 03 78 | diakonie@ref-heiden.ch

Sekretariat Claudia Gebert
071 898 03 73 | sekretariat@ref-heiden.ch

www.ref-heiden.ch

Sonntag, 1. Oktober
9.30 Gottesdienst mit Taufe. Mit Pfarrer Hajes Wagner und Organistin Birgit Steiner.

Donnerstag, 5. Oktober
19.00 Bibelabend zum Römerbrief mit Pfr. Hajes Wagner. In der Jugendstube im Pfarrhaus. 19.00 bis 20.30 Uhr.

Samstag, 7. Oktober
17.00 Offenes Singen im Kirchgemeindehaus mit Birgit Steiner.

Sonntag, 8. Oktober
9.30 Gottesdienst mit Pfarrerin Nicole Bruderer und Organistin Birgit Steiner.

Sonntag, 15. Oktober
9.30 Gottesdienst mit Pfarrer Koni Bruderer und Organist Robert Berchtold.

Sonntag, 22. Oktober
17.00 Abendgottesdienst mit Pfarrerin Martina Tapernoux und Organist Martin Küssner. Anschliessend Marroni braten und geniessen.

Montag, 23. Oktober
9.00 Bibel teilen mit Pfarrerin Martina Tapernoux in der Jugendstube/Pfarrhaus. Ab 9.00 Uhr Kaffee und Gipfeli, von 9.30 bis 10.30 Uhr Bibelarbeit.

Freitag, 27. Oktober
19.00 bis 21.00 Uhr; regionales Konftreffen im Kirchgemeindehaus Heiden.

Samstag, 28. Oktober
9.00 bis 12.00 Uhr; Konfausflug «Der Bestatter» im Kirchgemeindehaus Heiden

Sonntag, 29. Oktober
9.30 Gottesdienst mit Pfarrerin Martina Tapernoux und Organistin Brigit Steiner. Anschliessend Apéro.

Sonntag, 29. Oktober
19.00 Konzert mit Orgel, Geige und Gesang. Maja Bösch, Orgel und Gesang; Clarigna Küng, Geige und Gesang. In der evang. Kirche Heiden. Eintritt frei, Kollekte.

Donnerstag, 2. November
14.30 Ökumenischer Nachmittag für Ältere im Kirchgemeindehaus. Es werden die Fotos der Ferienwoche in Bad Buchau gezeigt. Auch Nichtferienteilnehmende sind herzlich willkommen.

Amtswochen
2. bis 22. Oktober: Pfarrerin Ursula Lee, Tel. 071 891 13 34/23. bis 29. Oktober: Pfarrerin Martina Tapernoux, Tel. 071 898 03 77/30. Oktober bis 26. November: Pfarrer Hajes Wagner, Tel. 071 898 03 70.

Andachten in den Heimen
Jeweils Mittwoch 15.30 Uhr im BZH: 4. Oktober mit Hajes Wagner/18. Oktober mit Cornelia Callegari/jeweils Donnerstag 15.30 Uhr im AH Quisisana: 12. Oktober/26. Oktober mit Cornelia Callegari.

Meditation
Meditation nach der «Via Integralis». Das Bedeutet, angeleitet von Ananda Hämmerli, durch Atemimpulse ruhig werden. Die Meditation findet jeweils donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus statt.

Konzert mit Clarigna Küng und Maja Bösch
Am Sonntag, 29. Oktober, um 17.00 Uhr in der evang. Kirche Heiden. Die Violinistin Clarigna Küng – auch bekannt als Mitglied der Streichmusik Geschwister Küng – und die St. Galler Organistin Maja Bösch werden ein farbiges, abwechslungsreiches Konzert spielen. Die beiden Musikerinnen lieben die lebendige Vielfalt der Musikstile, pflegen die Volksmusik, lassen sich aber auch gerne von klassischen Werken inspirieren. Dabei musizieren die beiden bekannten Musikerinnen nicht nur auf ihren Instrumenten, sondern setzen auch ihre Stimme ein. Lassen wir uns überraschen! Wir freuen uns, wenn auch Sie den Weg in die evang. Kirche Heiden finden, und wünschen Ihnen schon jetzt viel Freude und ein genussvolles Konzert. Eintritt frei, Kollekte.

Marroni nach Abendgottesdienst geniessen
Nach dem Abendgottesdienst vom 22. Oktober sind alle herzlich eingeladen, frisch gebratene Marroni zu geniessen. Und vielleicht ergibt sich beim Zusammenstehen das eine oder andere Gespräch. Wir freuen uns auf Sie!

A-dieu, Ursula Lee
Liebe Ursula, du hast als Stellvertreterin in Wolfhalden gewirkt und wirst nun pensioniert. Vielen Dank für dein Engagement, dein Mitdenken. Vielen Dank, dass du in Wolhalden und Heiden Gottesdienste und Abdankungen übernommen hast. Wir haben deine feinfühlige und anpackende Art sehr geschätzt. Jetzt wünschen wir dir alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt. Wir hoffen, dass du die Freiheiten einer Frischpensionierten geniessen kannst und dass du gleichzeitig Herausforderungen findest, die deiner Seele gut tun und deinen Geist anregen. Wir wünschen dir gutes Abschiednehmen und gutes Ankommen im neuen Lebensabschnitt. A-dieu, Ursula, geh mit Gott und bleib behütet. *Kirchenvorsteherschaft und Mitarbeitende Heiden*

WOLFHALDEN

Stv. Pfrn. Ursula Lee
071 891 13 34 | pfarramt@ref-wolfhalden.ch

Präsidium Miriam Sieber
071 891 75 01 | praesidium@ref-wolfhalden.ch

www.kirche-wolfhalden.ch

Wir sagen soooooooooooo fest «DANKE»!
Liebe Ursula, danke für deine engagierte und wertvolle Arbeit in unserer Kirchgemeinde. Danke für deine herzliche Art und dein liebevolles Wesen, welches du deinen Mitmenschen stets entgegen bringst. Danke für deine Flexibilität und deine grosse Unterstützung. Danke, dass du im vergangenen Jahr für uns da warst. *Herzlich, die Kirchenvorsteherschaft*

Sonntag, 1. Oktober
9.45 Familien-Gottesdienst zum Erntedank mit Pfarrerin Ursula Lee und dem Gospelchor Heiden. Die Feier wird von den Kindern der 1. bis 3. Religionsklassen unter der Leitung von Sandra Keller und Eveline Bruderer mitgestaltet.

Donnerstag, 5. Oktober
15.00 Kafi «Dorf 5»
19.00 Bibelabend mit Pfarrer Hajes Wagner in der Jugendstube im evangelischen Pfarrhaus Heiden. Gemeinsam wollen wir in der Bibel lesen, singen und beten. Die Abende sollen uns neue geistliche Impulse geben und unseren Lebensweg im Glauben stärken.

Samstag, 7. Oktober
9.30 ZÄMÄ FIIRE – für Kinder ab 4 Jahren. Wir beten, singen, hören Geschichten und basteln zusammen. Dazu treffen wir uns vor der Kirche. Eltern dürfen ihre Kinder gern begleiten.

Sonntag, 8. Oktober
9.45 Gottesdienst mit Pfarrerin Ursula Lee. An der Orgel spielt Bernhard Roth.

Donnerstag, 19. Oktober
15.00 Kafi «Dorf 5»

Sonntag, 22. Oktober
9.45 Gottesdienst mit Pfarrerin Ursula Lee. Musikalisch durch die Feier begleitet uns Bernhard Roth.

Freitag, 27. Oktober
19.00 bis 21.00 Uhr; 3. Treffen Konfirmandenunterricht zum Thema «Grenzen» im Kirchgemeindehaus Heiden.

Samstag, 28. Oktober
9.00 bis 12.00 Uhr; 1. Konfirmanden-Ausflug: «Der Bestatter»

Sonntag, 29. Oktober
9.45 Gottesdienst mit Pfarrerin Ursula Lee und Organistin Birgitta Roggors Müller. Wir sagen von Herzen «Danke» und verabschieden uns von Pfarrerin Ursula Lee. Zu dieser Gelegenheit sind sie nach dem Gottesdienst zum Apéro eingeladen.

Amtswochen im Oktober
1. Oktober, Pfarrer Hajes Wagner, Tel. 071 898 03 70, 2. bis 22. Oktober, Pfarrerin Ursula Lee, Tel. 071 891 13 34, 23. bis 29. Oktober, Pfarrerin Martina Tapernoux, Tel. 071 898 03 77, 30. Oktober, Pfarrer Hajes Wagner, Tel. 071 898 03 70

Präsenzzeiten
Pfarrerin Ursula Lee ist jeden Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus anwesend. Gern können Sie auch anderweitig einen Termin für ein Gespräch oder einen Besuch abmachen.

Kirchentaxi
Auf Anfrage bieten wir für unsere Anlässe gern einen Fahrdienst an. Bitte melden Sie sich bei Trudi Zeitz, Tel. 071 888 55 16.

WALZENHAUSEN

Pfrn. Barbara Signer
071 888 12 02 | pfarramt@ref-walzenhausen.ch

Sekretariat Monika Traber
071 888 64 02 | sekretariat@ref-walzenhausen.ch
Di und Fr 8.30 bis 11.00 Uhr

www.ref-walzenhausen.ch

Sonntag, 1. Oktober
10.30 Ökum. Gottesdienst mit Gross und Klein zum Erntedank, Pfarrer Eugen Wehrli und Pfarrerin Barbara Signer sowie Schülerinnen und Schüler des Meitli-und Buebe-Clubs Musik: Kellerheims (Hackbrett) und Ulrike Turwitt (Orgel)

Erntedank / nach dem Gottesdienst
Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro und Getränken von der Blue Cocktail Bar (Betrieben vom Jugendtreff Walzenhausen) eingeladen. Erntegaben zum Schmücken der Kirche und Verkauf zu Gunsten der Kollekte sind herzlich willkommen. Abgabe bitte am Samstag, 30.09., 14.00 bis 16.00 Uhr in der evang. Kirche.

Sonntag, 8. Oktober
19.00 Liturgische Abendfeier, Pfarrerin Barbara Signer und Martin Küssner am Klavier

Donnerstag, 12. Oktober
15.00 Gottesdienst im Alterswohnheim Almendsberg, Pfarrerin Barbara Signer und Martin Küssner, E-Piano

Sonntag, 15. Oktober
9.15 Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Signer und Martin Küssner, Orgel

Sonntag, 22. Oktober
Gottesdienst in einer Nachbargemeinde

Sonntag, 29. Oktober
9.15 Gottesdienst, Pfarrer Walter Oberkircher und Martin Küssner, Orgel

Fahrdienst
Bitte melden Sie sich im Sekretariat, wenn Sie unser Angebot Fahrdienst nutzen möchten.

Aus dem Pfarrhaus
Pfarrerin Barbara Signer ist vom 16. bis 30. Oktober ferienhalber abwesend. Die Vertretung der Amtswochen übernimmt Pfarrer Walter Oberkircher, Tel. 071 565 94 39 oder E-Mail: w.oberkircher@bluewin.ch

www.magnet.jetzt

Ad-Hoc-Chor Weihnachten
Es freut uns, dass Martin Küssner die Chor-Leitung auch in diesem Jahr übernimmt. Wir proben jeweils freitags, 19.30 bis 21.00 Uhr im Singsaal der Mehrzweckanlage. Die erste Probe findet am 27.10. statt. Das Projekt endet mit der Aufführung der Lieder im Weihnachtsgottesdienst vom 25.12., 10.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf viele bewährte und hoffentlich viele neue Sängerinnen und Sänger.

REUTE-OBEREGG

Pfrn. Annette Spitzenberg
071 891 15 03 | pfarramt@ref-reute-oberegg.ch

Sekretariat Monika Traber
071 891 64 14 | sekretariat@ref-reute-oberegg.ch

www.ref-reute-oberegg.ch

Sonntag, 1. Oktober
9.45 Gottesdienst mit Pfr. René Häfelfinger und Kaspar Wagner, Organist

Montag, 2. Oktober
Keine Meditation in der Kirche Reute, sie fällt ferienbedingt aus. Wir verbinden uns miteinander wo möglich an unseren individuellen Orten in der Stille.

Sonntag, 15. Oktober
9.45 Gottesdienst mit Pfr. René Häfelfinger und Kaspar Wagner, Organist

Montag, 23. Oktober
16.30 Fiire mit de Chliine/Chrabbeltreff in der Kirche

Vertretung
Vom 30.9. bis 22.10. ist Pfrn. Annette Spitzenberg in den Ferien. Die Vertretung übernimmt: vom 01.10. bis 15.10.: Pfr. René Häfelfinger, Tel. 079 285 25 57, E-Mail: rene.haefelfinger@bluewin.ch / vom 16.10. bis 22.10.: Pfr. Andreas Ennulat, Tel. 079 456 70 73, E-Mail: a.ennulat@bluewin.ch

APPENZELL

Pfr. Mike Lotz
071 787 12 43 | mike.lotz@refappenzell.ch

Sekretariat Edith Gubser
sekretariat@refappenzell.ch

www.refappenzell.ch

Sonntag, 1. Oktober
9.45 Familien-Gottesdienst mit den 2. Klässlern in der Stephanskapelle, parallel Kinderhüte Predigt: Mike Lotz

Freitag, 6. Oktober
8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

Sonntag, 8. Oktober
9.45 Gottesdienst in der Stephanskapelle (ohne Kinderprogramm aufgrund der Herbstferien) Predigt: Bernhard Huber

Freitag, 13. Oktober
8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal
19.00 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrsaal

Sonntag, 15. Oktober
9.45 Gottesdienst in der Stephanskapelle (ohne Kinderprogramm aufgrund der Herbstferien) Predigt: Ruth Mauz

Freitag, 20. Oktober
8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

Sonntag, 22. Oktober
9.45 Gottesdienst mit Abendmahl in der Stephanskapelle (ohne Kinderprogramm aufgrund der Herbstferien) Predigt: Mike Lotz

Montag, 23. Oktober
14.15 60 plus Nachmittag – Vortrag von Pfarrerin Ruth Mauz: Mutter Teresa – ihrem Geheimnis auf der Spur Sie diente den Ärmsten der Armen, wurde zur Autorität mit weltweiter Ausstrahlung und erhielt 1979 den Friedensnobelpreis.
19.00 Bibel und Glaube im Dialog im Pfarrsaal.

Freitag, 27. Oktober
8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal
19.00 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrsaal

Sonntag, 29. Oktober
9.45 Gottesdienst in der Stephanskapelle, parallel Kinderprogramm Predigt: Mike Lotz

Ökumenisches Abendgebet
Ein Treffpunkt zum Singen, Beten, auf Texte hören und Stillsein. Gemeinsamer besinnlicher Abschluss der Woche und Stärkung für die kommenden Tage.

Bibel und Glaube im Dialog
Wir betrachten biblische Texte, vergleichen sie mit unserem persönlichen Glauben und sprechen darüber. Unabhängig von Kirchenzugehörigkeit und biblischen Vorkenntnissen sind alle Interessierten dazu herzlich eingeladen.

Kirchenkaffee / Kirchenapéro
Nach den Sonntags-Gottesdiensten findet regelmässig ein Kirchenkaffee bzw. Kirchenapéro statt. Es sind alle herzlich dazu eingeladen. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Senioren
Wir treffen uns in der Regel um 14.15 bis ca. 16.00 Uhr im Pfarrsaal, Zielstrasse 16 (bei der Kirche) oder in unserer Kirche.

Renovation unserer Kirche
Bitte beachten Sie, dass unsere Kirche bis 1. Dezember 2023 renoviert wird. Unsere Gottesdienste und andere Angebote finden Sie unter refappenzell.ch sowie im Appenzeller Volksfreund.

Teenie-Gottesdienst
Regelmässig findet, während dem Gottesdienst, ein spezielles Programm für Teenies ab 11 Jahren statt. Es wird ein Teenie-Gottesdienst durchgeführt, welcher «altersgerechte» Themen behandelt. Für weitere Auskünfte darf gerne unser Jugendarbeiter Markus Stenzel, Tel. 079 657 94 57, markus.stenzel@refappenzell.ch kontaktiert werden.

magnet

Kinderprogramm während der Gottesdienste
Bei Familien-Gottesdiensten sind die Kinder ab 4 Jahren beim Gottesdienst mit dabei. Parallel findet die Kinderhüte statt. Das Team für Kinderhüte, Kolibri und 7up besteht aus vielen erfahrenen Frauen, Männern sowie Jugendlichen und freut sich auf alle Kinder. Das Programm besteht aus biblischen Geschichten, Basteln, Singen, Spielen und Gemeinschaft. Die Kleinkinder werden gehütet und dürfen frei spielen.

Gottesdienste und Programme
Unsere Gottesdienste und andere Angebote finden Sie unter refappenzell.ch sowie im Appenzeller Volksfreund.

Kinderplaustage
Mit tausenden von LEGO-Steinen bauen wir vom 16. bis 20. Oktober eine gigantische LEGO-Stadt mit allem, was dazu gehört: Hochhäuser, Fussballstadion, Schloss, Kirche und vielem mehr! Dazu erleben wir spannende Geschichten aus der Bibel, singen Lieder und geniessen einen leckeren Zvieri.

LANDESKIRCHE APPENZELL

Kirchenrat
Informationen zur Durchführung kirchlicher Anlässe entnehmen Sie den Webseiten Ihrer Kirchgemeinden und der Homepage der Landeskirche: ref-arai.ch

Fachstelle Kinder Jugend Familie
Permanentes Angebot
Teamberatung und Unterstützung in den Kirchgemeinden, Termin nach Vereinbarung

Alle Angebote, Kontakt, Informationen, Anmeldung:
Fachstelle Kinder Jugend Familie, Gaby Bürgi Gsell, gaby.buergi@ref-arai.ch, Tel. 071 277 54 21

Persönlichkeitsschutz in der Kirche
Fühlen Sie sich im Rahmen des kirchlichen Lebens diskriminiert oder in Ihrer Integrität verletzt, seelisch oder körperlich ausgenutzt, sexuell bedrängt, gemobbt, oder belastet Sie ein Abhängigkeitsverhältnis? Dann können Sie sich von einer neutralen Fachperson (unter Schweigepflicht) kostenlos beraten lassen.

Kontaktgruppe Persönlichkeitsschutz
Barbara Bosshard, Tel. 071 755 60 80, barbara-bosshard@sunrise.ch
Matthias Bosshard, Tel. 071 755 60 80, mbo@sunrise.ch
Sabina Kunz, Tel. 078 880 80 03, sabina.kunz@bluewin.ch
Achim Menges, Tel. 071 220 88 00, achim.menges@ref-sg.ch
Barbara Grob, Tel. 071 351 59 24, barbara.grob@fsp-hin.ch
Weitere Informationen und die Adressen von Fachpersonen der St. Galler Kirche finden Sie unter: https://www.ref-sg.ch/persoenlichkeitsschutz.html

EINZEL-, PAAR-, FAMILIENBERATUNG

Andrea Imper Kessler, lic. phil. eidg. anerkannte Psychotherapeutin FSP, Einzel-, Paar- und Familientherapeutin
Engelgasse 5, 9000 St. Gallen
Kontakt: andrea.imper@ref-sg.ch, Tel. 071 220 88 02

Achim Menges, M.Sc. eidg. anerkannter Psychotherapeut ASP, Einzel-, Paar- und Familienberater
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
Kontakt: achim.menges@ref-sg.ch, Tel. 071 220 88 00

BERATUNGSSTELLE FÜR FAPLA

Offizielle Schwangerschafts- und Sexualberatungsstelle der Kantone St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden.

Sind Sie ungewollt oder ungeplant schwanger? Können Sie sich nicht entscheiden und wünschen Sie sich eine neutrale Beratung? Denken Sie an einen Schwangerschaftsabbruch?

Über diese und viele weitere Fragen rund um Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität gibt faplasg.ch Auskunft.

Kontakt und Infos:
Tel. 071 222 88 11, faplasg@fzsg.ch, faplasg.ch

WIRKRAUM KIRCHE

Wirkraumkirche ist die Plattform für spirituelle, kulturelle und soziale Projekte in Stadt und Raum St.Gallen. Ökumenisch. Interreligiös offen. Politisch unabhängig.

«Ganz Ohr – für Ihr Anliegen»
Donnerstag, 26. Oktober, 16.00 bis 18.00 Uhr, Evang.-ref. Kirche St. Laurenzen, Marktgasse 25, 9000 St. Gallen

«Gibt es Dinge, die Sie im Moment beschäftigen oder belasten? Sprechen Sie mit einer ausgebildeten Seelsorgerin, einem Seelsorger, der unter Schweigepflicht steht. Ein Angebot für alle, unabhängig von Herkunft und religiöser Zugehörigkeit.»

Weitere Veranstaltungen:

TRAUERCAFÉ HINTERLAND

Auf dem Weg durch die Trauer kann es hilfreich sein, sich mit anderen betroffenen Menschen auszutauschen. Dazu lädt **an jedem ersten Donnerstag im Monat** das Trauercafé Appenzeller Hinterland von 17.00 bis 18.30 Uhr in die Kulturwerkstatt, Kasernenstrasse 39a, Herisau, ein.

Auskunft gibt Tel. 071 354 70 60, für den Fahrdienst aus dem Rotbachtal Tel. 071 333 13 11 (Anmeldung bis Mittwochabend)

KONTEMPLATION IN URNÄSCH

Wir sitzen im Chor der Kirche Urnäsch und treffen uns jeweils an einem Samstagmorgen von 9.00 bis 11.00 Uhr. Kissen, Bänklein oder Stühle stehen zur Verfügung. Da es in der Kirche auch im Sommer etwas kühl sein kann, sind entsprechend warme Kleider empfohlen.

Die Kontemplationsgruppe ist offen. Wer gar keine Erfahrung hat mit dem meditativen Sitzen, setze sich bitte zuerst mit mir in Verbindung, wegen eventueller Einführung.

Die nächste Kontemplation findet am **Samstag, 28. Oktober** statt.

Informationen zur Durchführung erhalten Sie von Pfr. Markus Grieder, Tel. 071 364 11 63, pfarramt-urnaesch@bluewin.ch

BLAUES KREUZ

Informationen und Auskunft:
Blaues Kreuz SG-APP, Tel. 071 231 00 31
info-sg-app@blaueskreuz.ch, www.blaueskreuz-sg-app.ch

SITZEN IN DER STILLE – ZAZEN

Aus dem Alltag heraustreten und still werden: Sie sind eingeladen, mit uns zusammen regelmässig das Sitzen in der Stille (Zazen) zu üben und erhalten dazu Anregungen und Schulung. Das macht achtsamer, lebendiger und führt in die innere Tiefe.

Ort: Evang. Kirchgemeindehaus Heiligkreuz, Bach- und Schweitzer-Saal, Lettenstrasse 18, 9008 St. Gallen

Daten: Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, 17.50 bis 20.30 Uhr. Einführung jeweils 17.15 Uhr

Nächste Termine: 4. und 18. Oktober

Anmeldung und Auskunft:
Eveline Felder St. Gallen, Lehrerin der Lassalle Kontemplationsschule
via integralis / eveline.felder@gmx.net / www.meditation-sg.ch

EVANGELISCHE FRAUENHILFE

Kirchenrat
Wir bieten Sozialberatung und Information bei:
– Lebenskrisen, Übergangsphasen, Neuorientierung
– Beziehungsproblemen
– Trennung und Scheidung
– Verlust der Arbeitsstelle
– Unsicherheit im Umgang mit Behörden und Ämtern
– Finanziellen Schwierigkeiten

Informationen:
Oberer Graben 42, 9000 St. Gallen
071 220 81 80, info@efh-sgapp.ch, www.efh-sgapp.ch

DARGEBOTENE HAND

Wir suchen laufend freiwillige Mitarbeitende!
Kontakt und Informationen:
Tel. 071 223 14 15, ostschweiz@143.ch, www.ostschweiz.143.ch

Medien und Lesezeichen

Radio unter der Woche
Radio SRF 1: 6.00; 7.00; 8.00 Uhr: *Heute-Morgen;* 8.40 Uhr: *Morgengeschichte*
Radio SRF 2 Kultur: 6.50; 10.20 Uhr: *100 Sekunden Wissen;* 7.00; 8.00 Uhr: *Kultur-Nachrichten*

«fadegrad»
Alle zwei Wochen ein neuer Podcast mit überraschenden Geschichten zu Themen rund um Leben, Beziehungen, Sport, Gesellschaft, Glaube und Nachhaltigkeit! Reinhören via www.fadegrad-podcast.ch

Radio am Samstag
Radio SRF 1: 18.30 Uhr: *Zwischenhalt*

Radio am Sonntag
Radio SRF 1: 6.42; 8.50 Uhr; Radio SRF 2 Kultur: 7.05 Uhr: *Ein Wort aus der Bibel;* 9.05 Uhr: *Sakral/Vokal;* 10.00 Uhr: *Gottesdienst oder Predigt*

Fernsehen am Samstag
SRF 1: 16.40 Uhr: *Fenster zum Sonntag;* 20.00 Uhr: *Wort zum Sonntag*

Fernsehen am Sonntag
SRF 1: 10.00 Uhr: *Sternstunde Religion;* 10.00 Uhr: *Sternstunde Philisophie;* 12.00 Uhr: *Sternstunde Kunst*

Tele Ostschweiz
Freitag, Samstag und Sonntag jeweils um 17.15 Uhr: *Praxis Gesundheit*

Kino
Les Filles d'Olfa
In Tunesien ist die Geschichte von Olfa Hamrouni bekannt, hat die Mutter von vier Töchtern doch 2016 ihr Schicksal öffentlich gemacht. Ghofrane und Rahma hatten als Teenager Tunesien verlassen, um an der Seite des IS in Libyen zu kämpfen; die Mutter und die beiden anderen Töchter, Eya und Tayssir, blieben zurück und fragten sich: Was war geschehen? Wie war das möglich?
Frankreich, Deutschland, Saudi-Arabien, Tunesien 2023, ab 5. Oktober im Kino

Medien-Empfehlungen
Paprika: Was wir von Drag Queens lernen können
Michel von Känel arbeitet als Lehrer und verwandelt sich nachts in die Drag Queen «Paprika». Zwei Karrieren, die sich nicht immer reibungslos unter einen Hut bringen lassen. Drag als Kunstform erntet immer wieder Kritik, besonders «Drag Queen Storytimes» – Lesungen von Drag Queens für Kinder.

Demenz – Wer sind wir, wenn wir alles vergessen?
In der Schweiz leben gegen 150 000 Personen, die an Demenz erkrankt sind. Jährlich werden es mehr. Betroffene kommen sich selbst nach und nach abhanden und verlieren immer mehr ihre Fähigkeiten, bis sie schliesslich nicht mehr wissen, wie sie heissen und ihre Liebsten nicht mehr erkennen. Wer sind wir, wenn wir alles vergessen – für uns selbst und für unsere Angehörigen? Welchen Sinn hat ein Leben mit fortgeschrittener Demenz? Zwingt die Krankheit uns dazu, ganz neu über den Personenbegriff und über Lebenssinn nachzudenken, aber auch über Freundschaft und Liebe? Und worin besteht ein würdiges Leben? Barbara Bleisch im Gespräch mit Irene Bopp, Geriaterin und Demenz-Expertin, und mit Michael Jungert, Philosoph und Biologe.

«Sauhund» – ein aktueller Roman über den Ausbruch von AIDS
Lion Christ ist ein junger Schriftsteller. Sein Debütroman «Sauhund» geht vierzig Jahre zurück und beschreibt die Münchner Schwulenszene in den 80er-Jahren. Ein Denkmal für die Opfer des ersten AIDS-Jahrzehnts. Aber auch eine Geschichte über eine Gesellschaft in einer Notsituation.

Ist das ein Kochbuch?
Der Titel «Ist das ein Kochbuch?» lässt bereits erahnen, dass es sich bei diesem Werk eben nicht bloss um ein simples Kochbuch handelt. Es ist sehr viel vielschichtiger, ein Buch, das aus der Quanten-Perspektive betrachtet werden will, um die Worte des Autors, Gastrokritikers und Starkochs Heston Blumenthal zu verwenden. Diese Aussage untermalt perfekt den Fakt, dass er ein echter Foodwissenschaftler ist und es liebt, verrückte Geschmäcker zu kombinieren und seine Gerichte in absoluter Perfektion zu servieren. Dieses Buch ist ein kleines Küchenabenteuer von relativ einfachen, aber nicht weniger leckeren Sandwiches bis zum ausgefallenen Popcorn Chicken oder exotischen Grillenkeksen. Es ist gespickt mit Tipps und Tricks rund ums Zubereiten verschiedenster Speisen, Fakten zu bunten Zutaten, wie sie wirken und besonders gut zur Geltung kommen, persönlichen Anekdoten aus dem Leben des Spitzenkochs und Anregungen dem Geschmack der einzelnen Komponenten einmal richtig intensiv und bewusst nachzuspüren. Die Rezepte sind inspiriert vom ganzen Globus, egal ob scharf, süss oder umami, die tollen Fotografien lassen einem das Wasser im Mund zusammenlaufen. Es lohnt sich also, den Buchdeckel aufzuklappen, die Nase zwischen die Seiten zu stecken und den Kochlöffel zu schwingen! Mit Heston Blumenthal schaffen auch Sie es, Ihren Gästen ein Michelin Sterne würdiges Dinner aufzutischen!

Michelle Schoch,
Bücherladen Appenzell

Ist das ein Kochbuch?
Heston Blumenthal
at Verlag
ISBN: 9783039021918,
368 Seiten

Stark soll er sein und einfühlsam. Erfolgreich im Beruf und ein liebevoller Hausmann.

Illustration: Jonathan Németh